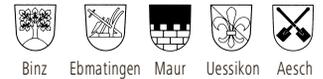


Maurmer Post



Erfolg der Archäologentaucher bei der Schiffflände Maur

Schuhbidu – ein Sensationsfund!

Archäologentaucher haben an der Schiffflände in Maur mehrere Schuhe und Textilien der einstigen Pfahlbauer gefunden. Die Fundstücke sind rund 5000 Jahre alt!

Es ist eine Sensation, welche die Kantonsarchäologie in einer relativ kurzfristig anberaumten Pressekonferenz am 27. März vormittags in ihren Räumlichkeiten in Dübendorf verkünden kann. «Die Ereignisse überschlagen sich», freut sich Projektleiter Adrian Huber: «Als wir die Medien zur Konferenz einluden, gingen wir davon aus, einen einzigen, etwa 5000 Jahre alten Schuh gefunden zu haben. Inzwischen haben wir aber mindestens sechs weitere Schuhe und Schuhfragmente gefunden und freigelegt!» Darüber hinaus machten die Taucher diverse Funde, die Aufschluss über die textile Kultur der damaligen Bevölkerung geben können.

Bast und Lein

Die Schuhe bzw. das, was die Zeit davon übrig gelassen hat, sind aus Bast geflochten. «Es handelt sich dabei um Bast aus der Unterrinde der Linde», erklärt der Kantonsarchäologe Beat Eberschweiler, der privat auch in Maur wohnt. «Es ist sogar denkbar, dass dafür Lindenhaine angelegt wurden, um immer genug Rohstoff zu haben.» Bast, der auch von der Weide oder Eiche stammen konnte, wurde für die Herstellung wärmerer Kleidung verwendet, das weiss man spätestens seit dem berühmten Mumienfund Ötzi (gestorben in den Ötztaler Alpen zwischen 3359 und 3105 v. Chr.). «Der Mensch als nackter Affe musste die kulturelle Leistung erbringen, sich zu kleiden», rekapituliert Beat Eberschweiler. Der Bast wurde in Bahnen gerupft, die etwa einen halben Zentimeter breit sind.

Die Spezialisten fanden sogar aufgerollten Bastvorrat im Greifensee. Diverse mattenartige Fundstücke weisen darauf hin, dass das Interieur



Wahrliche Ur-Maurmer sind es, die diesen kunstvollen Flechtschuh (oben) aus Lindenbast vor rund 5000 Jahren hergestellt haben! Mattenstücke (Bild unten links) weisen darauf hin, dass die Pfahlbauer ihre Häuser gar mit Textilien ausstatteten. Die Maurmer Entdeckung fand den Weg in alle Schweizer Medien, bei der Medienorientierung gab Kantonsarchäologe Beat Eberschweiler (auch aus Maur, Bild unten rechts) auch dem TV Auskunft.

Bild: zVg/Dörte Welti (Bilder unten)

der steinzeitlichen Pfahlbausiedlung mit Textilien ausgestattet war. Es sind unterschiedliche, kreative Muster und Verbindungen zum Beispiel mit Schilf und Lindenbast zu erkennen. Für feinere Gewebe verwendeten die Pfahlbausiedler dünne Leinfasern, die teils mit Bast verwebt und verknötet wurden.

Entdecken die Taucher etwas, das sie für wichtig erachten, wird der Fund

mit Plastikfolie unter Wasser gesichert und im Block mit dem umgebenden Schichtmaterial geborgen. Im Konservierungslabor wird dann vorsichtig Schicht um Schicht entfernt, das Freigelegte immer feucht gehalten und physikalisch-chemisch behandelt, um Verfall zu verhindern, und alles kühl gelagert. So können die Funde erhal-

Fortsetzung auf S. 3 ...

Editorial



*Liebe Leserin, lieber Leser
Beim Osterbrunch fragte mein Bruder*

leicht spöttisch: «Na, Frau Chefredaktorin, gibts was Neues in Maur?» Stolz erzählte ich vom Sensationsfund der Archäologen. Die Anwesenden am Tisch hatten alle in den Tageszeitungen davon gelesen: «Ach, das war in Maur? Ist ja cool!» So berichtete ich von den Tauchern, den freigelegten Schuhen und Textilien. Diese waren im Schlamm eingeschlossen und blieben darum für die Nachwelt erhalten, trotz des hohen Alters von 5000 Jahren!

Einzig mein Bruder liess sich davon nicht gross beeindrucken. Er gab den Advocatus Diaboli und meinte, er persönlich könne ja nicht so ganz nachvollziehen, warum derlei historische Erkenntnisse überhaupt wichtig seien. Wie viel Aufwand koste die Bergung und was bringe es der Menschheit von heute, zu wissen, mit welcher Technik ein paar Pfahlbauer damals Bast geflochten haben? Oder frei nach Roger Schawinski: «Who cares?» Im ersten Moment wusste ich nichts zu entgegnen. Was hätten Sie erwidert?

Herzlich, Annette Schär

Impressum

Maurmer Post · Die Zeitung der Gemeinde Maur · Auflage 5000 Exemplare
Erscheint wöchentlich ausser 30.3., 27.4., 20.7., 27.7., 19.10., 21.12., 28.12.
(44 Ausgaben pro Jahr)

Redaktionsschluss:
Jeweils am Samstag 17.00 Uhr

Chefredaktion:
annette.schaer@maurmerpost.ch

Redaktion:
christoph.lehmann@maurmerpost.ch
doerte.welti@maurmerpost.ch
stephanie.kamm@maurmerpost.ch
Freie Mitarbeit: Elisabeth Stucky

Kontakt
Redaktion «Maurmer Post»
Postfach
8123 Ebmatingen
redaktion@maurmerpost.ch
Telefon 044 548 27 11

Inserateannahme und -beratung:
Gabi Wüthrich, Stuhlenstrasse 26,
8123 Ebmatingen, Telefon 044 887 71 22
inserate@maurmerpost.ch
Inserateschluss: Freitag 17.00 Uhr

Produktion: FO-Zürsee, Egg
Druck: FO-Fotorotar, Egg

Malerarbeiten von einfach bis exklusiv



Franz Maurer
MALER - GIPSER - TAPEZIERER

Fällandenstrasse 18 | 8124 Maur | Telefon 044 577 17 19
www.franz-maurer.ch

Wer uns findet – findet uns gut!

Frühlingserwachen für Ihren guten Geschmack.

Unsere Liebe zum Handwerk und die Kombination von Kreativem mit Klassischem zeichnet unsere Küche aus.

Auch für Firmenanlässe und Familienfeiern bieten wir einen kulinarischen Hochgenuss.



Die gute alte Wirtschaft zur Höhe Zollikon

Höhestrasse 73
8702 Zollikon
Montags geschlossen

044 391 59 59
info@wirtschaftzurhoehe.ch
www.wirtschaftzurhoehe.ch

STABA BAU AG *Analität durch Kompetenz*

Umbau
Neubau
Renovationen

Binz-Maur 079 301 26 40
Bubikon 079 301 26 41

info@stababau.ch
www.stababau.ch



FEGMaur
Freie Evangelische Gemeinde Maur

**8. April:
Gottesdienst**
Mühle Maur

**15. April:
Gottesdienst**
Mühle Maur

**22. April, 19 Uhr:
Abend-Gottesdienst**
Mühle Maur

**29. April:
Gottesdienst mit
Abendmahl**
Mühle Maur

Die Gottesdienste finden um 10 Uhr statt, ausser anders vermerkt.

www.feg-maur.ch
David Bagdasarianz,
Telefon 044 401 11 29

FL

Seit über 110 Jahren auf der Höhe!

Fritz Looser Söhne

Kaminfegergeschäft
Dachdeckergeschäft
Steil- und Flachdach
Fehrenstrasse 18, 8032 Zürich

Magazin in 8122 Binz Tel. 044 251 49 76
r.looser@greenmail.ch Fax 044 251 49 91
www.loosersoehne.ch



BDP

Thomas Hürlimann
1980 | Eidg. dipl. Betriebsökonom

Wahlen 15. April 2018

WIEDER IN DIE SCHULPFLEGE MAUR

LUTZ GÄRTEN

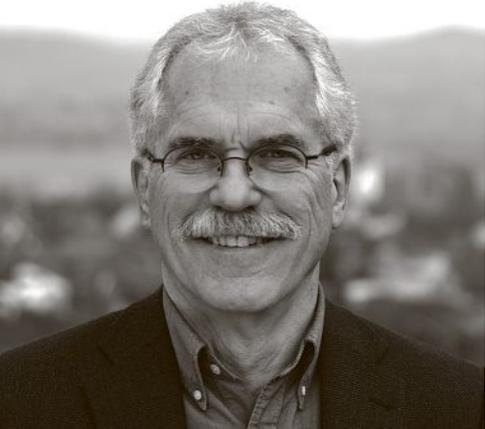
In den kleinsten Dingen zeigt die Natur die allergrössten Wunder.



GARTENPFLEGE GARTENBAU GARTENGESTALTUNG

LUTZ GÄRTEN Tobelmüllistrasse 9, 8126 ZUMIKON 044 380 00 08 www.der-gaertner.ch

Erneuerbare Energien nutzen
- das ist mir wichtig!



Felix Senn
wieder in den Gemeinderat

www.s p - m a u r . c h 

... Fortsetzung von S. 1

ten bleiben, die teilweise im Nationalmuseum landen werden, wo man auf solche Lagerung spezialisiert ist. Im Labor liegen jetzt noch weitere Sedimentsblöcke auf den Tischen der Kantonsarchäologen, die in den kommenden Tagen und Wochen bearbeitet werden.

Erhalten und bewahren

Eigentlich, denkt man insgeheim beim Betrachten der gut erhaltenen Gegenstände, wäre dies Grund genug, an der Schiffflände in Maur ein Museum einzurichten und die Preziosen dort zu zeigen, wo sie gefunden wurden. Ganz sicher

werden die Schätze nicht nur national, sondern auch international für Aufsehen sorgen ...

Es ist acht Jahre her, dass man in Armenien den bis anhin ältesten Schuh der Welt fand, er wurde auf 3500 v. Chr. datiert und ist aus Leder. Es gibt ausserdem noch ein paar weitere Schichten im Greifensee, die man freilegen möchte. Dafür wurde die Ausgrabung auf (vorläufig) Ende Juni 2018 verlängert. «Die Ausgrabungen sind Vorbereitungen für konservierende Massnahmen», sagt Adrian Huber, «Das Kursschiff «Stadt Uster» sorgt mit seinem Heckmotor für eine Erosionsrinne, die immer tiefer wird. Um die steinzeitlichen Anlagen grad beim Anleger an der Schiffflände zu schützen, müssen wir sie irgendwann mit Kies und Planen unter Wasser

abdecken.» Oder weitersuchen. Denn bisher waren in ganz Europa nur zehn solcher Schuhfunde aus derselben Epoche bekannt. Der Fund in Maur und die bis heute 93 zutage geförderten Textilfragmente stellen deswegen eine Sensation dar.

So zeigen die Zürcher Archäologen Stolz und grosse Freude über den einzigartigen Erfolg. Beat Eberschweiler, der selbst bis vor 18 Jahren Archäologietaucher war, ist jedenfalls wild entschlossen, ebenfalls ins Wasser zu steigen und sich demnächst persönlich die Ausgrabung anzuschauen. Wir bleiben dran.

Text: Dörte Welti

Generalversammlung des Vereins «Flugschneise Süd Nein» (VFSN)

Kämpferische Töne

Die Generalversammlung des VFSN fand am 26. März in der Fälländer Zwicky-Fabrik statt. Ein Referat von Stephan Widrig – CEO des Flughafens Zürich – gab naturgemäss Anlass zu einigen Diskussionen. Der Verein erneuert ausserdem seine Organe: Präsident Matthias Dutli tritt zurück und wird durch den Zumiker Edi Rosenstein ersetzt, der zugleich Geschäftsführer des VFSN wird.

Es war für den Chef des Flughafens Zürich, Stephan Widrig, nicht gerade ein «Heimspiel»: Dennoch hatte er die Einladung zum Referat angenommen und nahm hier nun die Gelegenheit wahr, vor den Fluglärmgegnern des VFSN seine Positionen darzulegen – ruhig und sachlich. Im Wesentlichen unterstrich Widrig in seinen Worten an den Verein die wirtschaftliche Bedeutung seines Unternehmens für den Standort Zürich und die ganze Schweiz. Dabei hob er auch die von den Bundesbehörden gewollt hohe und im Vergleich

zu Genf und Basel viel grössere Anzahl von Direktflügen hervor. Kloten verzeichnet aktuell deren 178. «Diese sind für unsere Exportwirtschaft von existentieller Bedeutung.» Auch versuchte er deutlich zu machen, dass bei allem Verständnis für die Anliegen des Vereins der Flughafen Zürich nicht einfach eine Geldvermehrungsmaschine sei, sondern dass seine Einnahmen streng durch Vorgaben reguliert seien.

Flughafen Kloten wächst

Die Prognosen von Kloten deuten aber dennoch auf Wachstum hin. Laut Widrig rechnet man bis 2040 mit 50 Millionen Passagieren (heute sind es um die 30 Millionen) – was einem jährlichen Wachstum von ca. 3% entspricht. Bei den für den Fluglärm massgebenden Flugbewegungen geht er dabei von lediglich 1,5% jährlichen Wachstums aus und prognostiziert für 2040 in etwa die gleiche Anzahl Bewegungen wie 2003 zur Zeit des Swissair-Crashes. Sein Referat löste im Publikum zahlreiche Fragen aus. So wurde angezweifelt, dass die gleiche Anzahl Flieger wie 2003 eine weit höhere Anzahl Passagiere befördern könne: «Zaubert der Flughafen?»

Einfluss der deutschen Lufthansa

Weitere Publikumseinwürfe provozierte der Flughafenchef mit seinen Aussagen, dass Kloten nicht zum «Super-Hub» werden solle. Ein Mitglied zitierte aus einer Lufthansa-Broschüre, worin genau von so einem «Super Hub Zürich» die Rede ist. Widrig blieb eine richtige Antwort schuldig und verwies auf die Lufthansa-Super-Hubs München und Frankfurt.

Lufthansa war ohnehin an der Versammlung ein oft gehörter Name – manche Vereinsmitglieder äusserten die Vermutung, dass die Deutschen das Regime in Kloten als wichtigster Carrier (Swiss) übernommen haben. Sie fänden es inso-

fern befremdlich, als es mit dem Staatsvertrag, welcher ja vom Schweizer Parlament 2013 verabschiedet, aber von den Deutschen abgelehnt wurde, nicht weitergehe. Man werde von der eigenen Regierung nicht wahrgenommen. In diese Richtung zielte auch Dutli: «Bundesrätin Leuthard sagt, dass sie auf das Volk höre, aber auf Fragen des Vereins vor ein paar Monaten hat sie bis jetzt nicht geantwortet!»

Auf das politische Parkett kommt in ein paar Jahren die Volksbefragung über die Pistenverlängerung und in ca. sieben Jahren, so Widrig, die Frage der vielzitierten Südstarts. «Ich bitte Sie, zu beachten, dass startende Flugzeuge viel schneller an Höhe gewinnen und damit weniger Lärm verursachen.» Ein Vereinsmitglied meinte aber gegenüber der «Maurmer Post», dass dies viel zusätzlichen Lärm verursachen könne, davon könne man sich im Limmattal überzeugen. Mitglieder sprachen Widrig auch auf die zunehmenden Anflüge vom Süden an. Widrig sieht den Grund in Witterungsbedingungen und verwies auf die Arbeit des Kontrollzentrums, welche nach sicherheitsrelevanten Aspekten ausgeführt und nicht hinterfragt werden sollte.

Die Ausführungen von Widrig wurden zum Schluss artig mit Applaus verdankt – aber zu einer Annäherung kam es nicht. Die Positionen liegen zu weit auseinander. Der Verein hat kürzlich gegen das «Schutzkonzept Süd II» von Kloten prozessiert und wird auch weitere Prozesse anstreben, wie der Vorstand an der GV ankündigte. Im Fokus stehen dabei auch der Megaausbau des Terminals A sowie die Lärmgebühren. Der Verein zeigt sich weiterhin kämpferisch und hat mit dem neuen Geschäftsführer Edi Rosenstein auch die dafür notwendigen Ressourcen.

Text: Christoph Lehmann



Edi Rosenstein aus Zumikon ist neuer Präsident des VFSN.
Bild: Christoph Lehmann

Im Gespräch: Bernard Belk aus Ebmatingen, Vizedirektor des Bundesamtes für Landwirtschaft

«Es macht mir Freude, wenn Landwirte seltene Viehrassen züchten»

Bernard Belk wohnt in Ebmatingen und ist seit dem 1. März 2018 Vizedirektor des Bundesamtes für Landwirtschaft (BLW) und Verantwortlicher für den Bereich Direktzahlungen und ländliche Entwicklung. Davor war er weltweit für einen Versicherungskonzern in landwirtschaftlichen Fragen tätig. Belk wohnt mit seiner Familie seit zehn Jahren in der Gemeinde. Die «Maurmer Post» unterhielt sich mit ihm über aktuelle Landwirtschaftspolitik.

Herr Belk, Sie haben einen langen Arbeitsweg nach Bern...

In meiner früheren Tätigkeit war ich sehr oft im Flugzeug, jetzt ist es halt der Zug. Da kann ich auch gut arbeiten – der Weg stört mich also nicht.

Wenn Sie die Landwirtschaft hier um den Greifensee betrachten, was fällt Ihnen da auf?

Der Kanton Zürich ist flächenmässig nach Bern und der Waadt der grösste Landwirtschaftskanton und zusammen mit Freiburg und Luzern sehr wichtig. Hier sind die Betriebe überdurchschnittlich gross, etwa 20% über dem Landesdurchschnitt. Es wird auch ökologischer produziert, d. h. einer von sechs Betrieben ist ein Biobetrieb und es werden überdurchschnittlich viele Biodiversitätsförderflächen bewirtschaftet. Das hat sicher etwas mit der Nähe zur Stadt und dem Konsumverhalten der Städter zu tun.

Stichwort «Bioproduktion» und damit verbunden auch die viel diskutierten Direktzahlungen an die Landwirtschaft: Der englische Umweltsekretär meinte kürzlich, dass die Direktzahlungen an die Landwirtschaft falsche Anreize liefern würden und ein ökologisches Desaster anrichten. Unabhängige Organisationen bestätigen seine Aussagen. Wie sehen Sie das?

Dank meinen weltweiten Erfahrungen – vor allem in Brasilien und Neuseeland – kann ich gut vergleichen. Die Schweiz macht meines Erachtens eine gute Figur.

Natürlich kann man es immer noch besser machen. Wenn aber aus der erwähnten Aussage abgeleitet wird, dass der Verzicht auf Direktzahlungen eine Verbesserung für die Umwelt bringen würde, dann muss ich das Gegenbeispiel Neuseeland erwähnen. Dieses Land kennt seit den 80er-Jahren keine staatliche Unterstützung mehr. Die Folge davon ist, dass sich die Landwirte zu Exportweltmeistern für Milch entwickelten – auch mit negativen Folgen für das dortige Ökosystem. Die Direktzahlungen sind bei uns in der Bundesverfassung festgeschrieben. Das Parlament überprüft sie bei den Beratungen über das Budget und alle vier Jahre, wenn die Zahlungsrahmen verabschiedet werden müssen. Die Direktzahlungen gelten Leistungen ab, die vom Markt nicht bezahlt werden.

Was sind das für Leistungen?

Insgesamt gibt es Beiträge in sieben Bereichen: Kulturlandschaft, Versorgungssicherheit, Biodiversität, Landschaftsqualität, besondere Produktionssysteme wie Bio, nachhaltige Nutzung von Ressourcen sowie Übergangsbeiträge für eine sozialverträgliche Entwicklung.

Bei der Biodiversität ist doch laufend ein Rückgang festzustellen, obschon diese mit jährlich 400 Millionen an die Landwirtschaft gefördert wird – kein Zielkonflikt?

Im Bereich der Biodiversität haben wir tatsächlich noch nicht alle Ziele erreicht. Es braucht weitere Anstrengungen und wir werden für die Weiterentwicklung der Agrarpolitik entsprechende Vorschläge machen.

Wie hoch sind die jährlichen Direktzahlungen?

2,8 Milliarden Franken. Dazu kommen noch Strukturverbesserungsmassnahmen, also die Unterstützung der Betriebe für eine effizientere Produktion, sowie Absatzförderungsmassnahmen von weiteren 0,5 Milliarden Franken. Auf die ca. 50 000 Betriebe in der Schweiz entfallen so im Schnitt 66 000 Franken jährliche Direktzah-

lungen. In den 90er-Jahren konnte man die Direktzahlungen noch nicht – da ging alles über staatlich unterstützte Preise. So erhielt der Landwirt noch mehr als einen Franken für einen Liter Milch; heute ist es ungefähr die Hälfte. Das sollte man nicht vergessen, wenn man über Direktzahlungen spricht.

Der Bundesrat spricht von etwa dreimal höheren Aufwendungen für die Landwirtschaft als andere EU-Länder. Unabhängige Beobachter sprechen sogar davon, dass wir zehnmal mehr subventionieren. Was stimmt?

wirts von staatlicher Unterstützung kommt – in der Schweiz sind dies 58%, in der EU 21%. Der Gesamterlös der Schweizerischen Landwirtschaft beträgt zu Weltmarktpreisen 6,8 Milliarden Franken. Hinzu kommen Budgettransfers vom Bund – vor allem Direktzahlungen – von 3,3 Milliarden und die Wirkung der Grenzschutzmassnahmen in der Höhe von 3,5 Milliarden.

Man kann nun argumentieren, dass dies eine Unterstützung der Landwirtschaft ist – aber Schätzungen, wiederum von der OECD, gehen davon aus, dass nur ca. 25% dieser Stützung als höheres Einkom-



Bernard Belk war einst selbst Landwirt, heute gestaltet er auf hoher Ebene die Schweizer Landwirtschaftspolitik mit. Bild: zVg

Das sind zwei unterschiedliche Aussagen. Um diese vergleichen zu können, muss man wissen, von welchen Zahlen wir genau sprechen. In unserem Amt verwenden wir oft den «Producer Support Estimate», eine internationale Kennzahl der OECD. Diese sagt aus, welcher Anteil der Einnahmen eines Land-

men bei den Landwirten bleiben. Der Rest fliesst in die Wertschöpfungsketten.

Das System der Direktzahlungen wird alle vier Jahre überprüft, das nächste Mal also im Jahr 2022?

... Fortsetzung auf S. 5

Filmstudio Maur: Konzert in einem komplett abgedunkelten Raum

Hör mal, was da klingt!

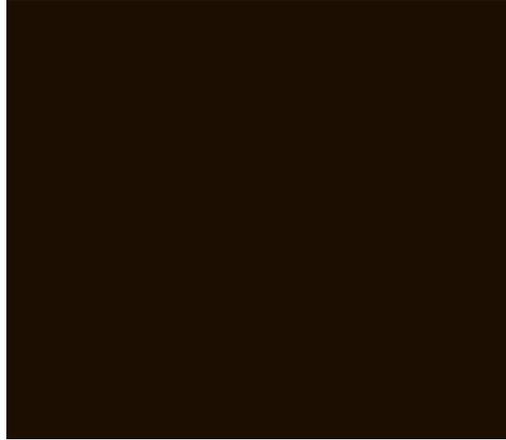
«Klänge im Dunkeln»: Seit bereits fünf Saisons treten die Musiker Sandro Schneebeili und Max Pizio mit ihrer Show weltweit auf. Ihre *Derniere* für die aktuelle Saison gaben sie vorletzten Freitag im Filmstudio Maur. Ein «Sinn volles Erlebnis».

In der Ankündigung zum Event las man: «Das Konzert findet in einem absolut abgedunkelten Raum statt. Die Zuhörer werden von blinden Platzanweisern auf ihre Plätze geführt.» Klar hat man schon mal mit geschlossenen Augen einem Musikstück gelauscht oder abends die elektrischen Lichtquellen gelöscht und in schummriger Atmosphäre seinen Lieblingsongs gelauscht. Wie aber ist es, wenn man ein Sinnesorgan, das man normalerweise nutzen kann, für eine vermeintlich ganz normale Sache nun eben nicht mehr brauchen kann?

Es sind ca. 40 Gäste im Wonderland des Filmstudios Maur eingetroffen. Sandro Schneebeili und Max Pizio stellen sich vor Beginn des Konzerts vor, erklären das Prozedere und überlassen uns der Führung der zwei sehbehinderten Platzanweiser, Monika Schenk und Patrik Schlittler. Beide sind schon lange mit Sandro Schneebeili unterwegs, Profis auf ihrem Gebiet. Monika Schenk hat 15 Jahre im Restaurant Bindeküh in Zürich im Service gearbeitet und ist heute City Guide beim Bindeküh-Projekt «Führungen durch Zürich mit Blinden und Sehbehinderten». Patrik Schlittler absolviert derzeit ein Studium zum diplomierten Medizinischen Masseur in Bern.

In Zehnerpolonaise zum Platz

Danach werden wir, die Besucher, von den beiden in Zehnerpolonaise mit den Händen auf den Schultern des Vordermannes/der Vorderfrau in den Konzertraum geführt. Man ertappt sich dabei, nach unten zu schauen, die Schritte werden kleiner, es ist komplett schwarz, kein Lichtfitzelchen kommt herein. «Ich dachte, der



Man sieht nur mit dem Herzen gut. Das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar (Antoine de Saint-Exupéry).

Bild: Dörte Welti

Eventraum sei dunkel», erzählt später Angelo Fiore, Geschäftsführer des Filmstudios Maur, «aber man achtet nicht auf die feinen Schlitzte in montierten Wandverkleidungen, das Licht an der Kaffeemaschine, die Kühlschranksbeleuchtung.» Sandro Schneebeili kennt das von fast allen Locations, wo er «Klänge im Dunkeln» aufführt, und plant deswegen bei jedem Konzert immer noch rund vier Stunden fürs Abkleben ein: Der Raum soll wirklich wirklich lichtfrei sein...

Wachsam sein

Er ist es. Automatisch schliesse ich die Augen, ein Reflex von uns Sehenden. Aber nein, ich will ja aufmerksam zuhören und nicht wegdösen. Wir finden alle unseren Stuhl, nervöses Hüsteln allerorten, Gekicher, lauter Ausdrücke von Unsicherheit. Wer jetzt oder auch während des Konzerts in Panik verfällt, soll nach Monika Schenk oder Patrik Schlittler rufen, sie geleiten die Person sofort hinaus (Mit Winken auf sich aufmerksam machen klappt ja in dieser Situation nicht...). Bloss nicht aufstehen und versuchen,

den Weg alleine zu ertasten. Irgendwo im Raum sitzen Sandro Schneebeili und Max Pizio mit ihren Instrumenten, man könnte ein mittelschweres Desaster auslösen, wenn man in ihren Aufbau purzelt.

Saitenklänge

Nach einer Weile tritt Ruhe ein, es fällt schwer, sich zu entspannen und normal zu atmen, man lauscht und möchte ausmachen, wo genau die Musik spielen wird. Dann ertönen die ersten Geräusche und eine Stunde voll erstaunlicher akustischer Erfahrungen beginnt. Sandro und Max beherrschen verschiedenste Instrumente, Sandro Schneebeili spielt vornehmlich Saiteninstrumente, Max Pizio diverse Klarinetten und Percussion-Sets. Dazwischen sind allerlei effektvolle Instrumente zu hören, wie eine Mundtrommel oder eine Hulusi, eine chinesische Flöte. Das Duo spielt eigene Kompositionen, lässt aber auch immer wieder Melodien anklingen, die bekannt sind, wie «Somewhere over the Rainbow».

Kurz vor Schluss ein Lichtschein, die Künstler zünden zwei Kerzen an und wir sehen zum ersten Mal, wo wir sitzen, wer neben uns sitzt, wo die Bühne ist und wo wir überhaupt sind. Bevor der Abend an der Bar im Wonderland ausklingt, erklären die Musiker ihre Instrumente und es gibt noch eine Zugabe, für welche die Kerzen wieder gelöscht werden. Die Sensation ist jedoch diesmal anders, man hat vor dem geistigen Auge noch die Positionen der Musiker, der Instrumente, der anderen Zuschauer, die auf Stühlen rund um die auf gleicher Höhe angelegte Bühne sitzen. Ein spannender Abend! Und es war keineswegs die letzte Gelegenheit, «Klänge im Dunkeln» zu erleben. Sandro Schneebeili bereitet die sechste Saison vor, die diesen Oktober starten soll, die Konzerttermine kann man dann auf seiner Website abrufen.

Text: Dörte Welti

... Fortsetzung von S. 4

Ja, wir reden von der «Agrarpolitik 2022+». Da kommt alles auf den Prüfstand. Ziel ist es, die drei Dimensionen der Nachhaltigkeit mit der zukünftigen Agrarpolitik weiter zu stärken, indem sie sich an einem Perspektiven-Dreieck mit den Eckpunkten Markt, Betrieb und natürliche Ressourcen ausrichtet. Es geht also um mehr Marktorientierung, Eigenverantwortung und Innovationsfähigkeit, aber auch darum, den ökologischen Fussabdruck der Landwirtschaft zu verkleinern.

Der Bundesrat hat kürzlich zum Mercosur-Freihandelsgipfel gerufen – die Schweizer Landwirte und deren Verband haben sich verweigert. Was läuft nicht richtig?

Ausser dem Bauernverband haben alle wichtigen Organisationen der Landwirtschaft am Gipfel teilgenommen. Das ist auch gut so. Nur wer am Tisch sitzt, erhält Informationen und kann sich einbringen. So hätte man beispielsweise erfahren, dass es im Wesentlichen um ca. 2000 bis 3000 Tonnen Rindfleisch-Importe im Jahr aus Südamerika geht – also ca. 2 bis 3% des Schweizer Rindfleischkonsums. Preislich,

so zeigen es die bundesrätlichen Simulationen, würde dies zu einer Preisreduktion beim Rindfleisch von ca. 5% führen. Eine Verweigerungshaltung, auch in Bezug auf die regelmässige Überprüfung der Direktzahlungen, ist für die Landwirtschaft sicher nicht förderlich.

Sie waren ja selbst Landwirt. Müssten Sie heute wieder auf das Feld, was würde Sie anders machen?

Ich würde den Markt ganz genau beobachten und schauen, was die Konsumenten von mir erwarten. Die enormen Möglichkeiten der Digitalisierung für eine Selbstver-

marktung würde ich mir dabei zu Nutze machen.

Gibt es für Sie bestimmte Vorlieben in der Landwirtschaft, vielleicht bestimmte Produkte?

Ja, ich finde es toll, wenn Betriebe seltene und spezielle Viehrassen züchten und pflegen. Auch auf dem Feld macht es mir Freude, wenn zum Beispiel einfache Getreide wie der Roggen kultiviert werden. In der Schweiz ist er ja fast nicht mehr vorhanden. Hier in Ebmatingen sehe ich ihn aber noch. Ich bin überzeugt, dass solche Produkte weiterhin nachgefragt werden.

Interview: Christoph Lehmann



Bürgerliche Allianz Maur

www.maur2018.ch

Unsere Kandidatinnen und Kandidaten für Maur

In den Gemeinderat

 <p>Wieder als Gemeindepräsident</p> <p>SVP Die Liberalen</p> <p>BISHER</p>	 <p>FDP Die Liberalen</p> <p>BISHER</p>	 <p>CVP</p> <p>BISHER</p>	 <p>SVP Die Liberalen</p>	 <p>FDP Die Liberalen</p>
<p>Roland Humm 1958, Maur «Für ein intaktes Gemeindeleben mit gemeinsamen Werten und Zielen!»</p>	<p>Delia Lüthi 1961, Ebmatingen «Mit Fairness und Engagement!»</p>	<p>Urs Rechsteiner 1978, Ebmatingen «Für eine Maurmer Politik mit Kopf, Herz und Verstand!»</p>	<p>Catherine Gerwig 1967, Ebmatingen «Für nachhaltige Lebensqualität in Maur!»</p>	<p>Yves W. Keller 1976, Aesch «Im Dialog zur besten Lösung!»</p>

In die Schulpflege

 <p>Neu als Schulpräsident</p> <p>FDP Die Liberalen</p>	 <p>SVP Die Liberalen</p> <p>BISHER</p>	 <p>SVP Die Liberalen</p> <p>BISHER</p>	 <p>FDP Die Liberalen</p> <p>BISHER</p>	 <p>CVP</p>	 <p>FDP Die Liberalen</p>
<p>Stephan Oehen 1968, Aesch «Für eine gute Schule Maur. Dank mehr Qualität, Transparenz und Vertrauen.»</p>	<p>Martin Binzegger 1979, Binz «Finanzen pflegen, Leistungen fokussieren.»</p>	<p>Martin Roduner 1981, Maur «Neues gestalten – Bewährtes erhalten.»</p>	<p>Caterina Simonet 1964, Ebmatingen «Leistung fördern, Leistung einfordern!»</p>	<p>Claudia Bodmer 1978, Aesch «Für eine starke Volksschule Maur!»</p>	<p>Cornelia Caffisch 1970, Ebmatingen «Für optimale Lehr- und Lernbedingungen in Maur.»</p>

In die RPK

 <p>BISHER MITGLIED</p> <p>Als Präsident der RPK</p> <p>SVP Die Liberalen</p>	 <p>FDP Die Liberalen</p> <p>BISHER</p>	 <p>FDP Die Liberalen</p>	 <p>FDP Die Liberalen</p>	 <p>SVP Die Liberalen</p>
<p>Pascal Scacchi 1976, Ebmatingen «Damit das finanzielle Wohl von Maur uns auch in Zukunft erhalten bleibt!»</p>	<p>Peter Jäggi 1960, Ebmatingen «Für eine ausgewogene und zielorientierte Finanzpolitik!»</p>	<p>Alexander Lenzlinger 1970, Maur «Für einen transparenten, zukunftsgerichteten und nachhaltigen Gemeindehaushalt.»</p>	<p>Karin Stamm 1977, Aesch «Gesunde Finanzen sichern den Wohlstand in der Gemeinde.»</p>	<p>Daniel Weber 1966, Aesch «Eine Gemeinde mit langfristig gesunden finanziellen Strukturen liegt mir am Herzen!»</p>

In die Sozialbehörde

 <p>SVP Die Liberalen</p> <p>BISHER</p>	 <p>FDP Die Liberalen</p>	 <p>SVP Die Liberalen</p>
<p>Urs Kunz 1962, Maur «Für eine faire und gerechte Sozialpolitik!»</p>	<p>Kaija Niehus 1966, Aesch «Mit Engagement für Menschen in schwierigen Lebenslagen.»</p>	<p>Peter Widmer 1967, Aesch «Menschen, die Unterstützung brauchen, können auf mich zählen.»</p>

**Erneuerungswahlen
15. April 2018**

**Herzlichen Dank
für Ihre Stimme!**

Velo- und Kleiderbörse mit Grillaktion der Bürgerlichen Allianz Maur

Maurmer Politprominenz am Cervelatstand

Die traditionelle Velo- und Kindersachenbörse wurde diesmal – kurz vor den Wahlen – mit einem Stand der Bürgerlichen Allianz Maur ergänzt. Am Grill stand unter anderem Gemeindepräsident Roland Humm, diverse Kandidierende in schwarzen Schürzen offerierten den Besuchern Würste, Brot und Apérogetränke. Der knallblaue Himmel bot die beste Kulisse, um sich ins rechte Licht zu rücken, und die Laune war dank Sonnenstrahlen durchwegs heiter.

Text und alle Bilder: Dörte Welti



Nachgefragt bei Martina Müller, Organisatorin der Kindersachenbörse

«Es wird immer schwieriger, Helfer zu finden»

Martina Müller ist verantwortlich für die Kindersachenbörse und den jährlichen Chlausanlass der Gemeinde.

Martina Müller, wie fällt Ihre Bilanz zur Frühlings-Kindersachenbörse aus?

Wir sind sehr zufrieden, wir haben mehr verkauft als im letzten Herbst, ein schöner Erfolg. Im Moment organisieren Fabienne Burger, Tanja Vonwil, Corinne Ramos und ich die Events. Wir werden aber immer wieder zusätzlich unterstützt.

Was ist der Status: Wird der geplante Familienverein jetzt gegründet?

Nein, wir sind zum Schluss gekommen, dass es schon viele Vereine mit ähnlichen Zielsetzungen gibt, zum Beispiel den Frauenverein.

Wie soll es denn weitergehen?

Der Frauenverein hat angeboten, uns zu helfen. Die Idee ist, dass wir vier alle in den Frauenverein eintreten und quasi mit ihrer Unterstützung unsere Projekte durchziehen können.

Und wann fällt die Entscheidung?

Der Frauenverein schaut uns dieses Jahr über die Schulter, und sie entscheiden Ende Jahr, ob sie unsere Projekte zu ihren machen.

Was ist das Schwierigste bei euren Projekten?

Wir sind organisatorisch und finanziell unabhängig, aber es wird immer schwieriger, Helfer zu finden, vor allem, weil sich die Events ständig vergrössern. In diesem Jahr war die Kindersachenbörse so gut besucht wie noch nie.

Was passiert eigentlich mit dem Erlös aus dem Verkauf?

Das Geld geht an die Kunden, wir verkaufen praktisch in Kommission, ein Prozentsatz geht an die Organisation. Das Geld bleibt jetzt erst einmal stehen, bis wir wissen, wie es mit uns weitergeht. Im Anschluss an die Bör-

se geben wir die Sachspenden an eine ausgesuchte Organisation, in diesem Jahr ist es die Kleiderbörse für Flüchtlinge in Meilen.



*Martina Müller.
Bild: Dörte Welti*

Was wünschen Sie sich?

Dass wir unsere Anlässe weiter durchführen und noch neue Ideen umsetzen können. Sehr gerne mit dem Frauenverein im Boot bzw. im Boot mit dem Frauenverein.

Interview: Dörte Welti

Cornelia Bräker

Schulpflege (bisher)
Schulpräsidium (bisher)

Wahlen 2018



erfahren
engagiert
kompetent
unabhängig

2x auf den Wahlzettel

NEUERÖFFNUNG

S. Calagan

Schuh + Schlüsselservice

Witikonerstrasse 295
Zentrum Witikon, 8053 Zürich
044 558 27 87 + 076 415 36 54

Herzlich Willkommen beim Schuhmacher
im **neuen** Ladenlokal!

Wir freuen uns, unsere Kunden
weiterhin mit unserem Fachwissen
kompetent beraten zu dürfen.

Gerne erledigen wir Ihre Aufträge
schnell und zu günstigen Konditionen.

Unsere Öffnungszeiten:

Montag – Freitag 09.00 – 12.30 / 13.30 – 19.00
Samstag 09.00 – 18.00 durchgehend

Einstellplatz in kleiner Einstellhalle

in Maur zu vermieten.
Mietzins CHF 120.00 / Mte.
Interessenten wenden sich an
043 501 01 18 oder krebs@piag.info

Maurmer Post

Inserateannahme und -beratung:

Gabi Wüthrich, Stuhlenstrasse 26, 8123 Ebmatingen
Telefon 044 887 71 22, inserate@maurmerpost.ch

Inserateschluss: Freitag, 17.00 Uhr



ORTHO-TEAM

FREITAG, 13. APRIL
15.30 – 19.00 UHR
SAMSTAG, 14. APRIL
10 – 15 UHR

TAG DER OFFENEN TÜR

**ORTHO-
PÄDIETECHNIK
ERLEBEN**

ORTHO-TEAM Dynamic AG
Bühlstrasse 1
8125 Zollikerberg
www.ortho-team.ch



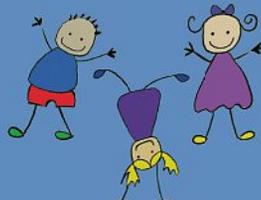
Kinderspielgruppe GIGAMPFI

Tag der
offenen Tür
Mittwoch 11.4.18

Spielend leicht Eigenkreativität
und Selbständigkeit fördern

Öffnungszeiten/Erreichbarkeit
Montag-Freitag
8-45 - 11.30 Uhr

Zollinger Stiftung
Aeschstrasse 8, 8127 Forch
044 980 10 90
www.gigampfi.ch



Seniorenachmittag: Unterhaltsame Reisereportage von Christian Zimmermann

Zu Fuss durch Australien

Christian Zimmermann lief 3059 Kilometer durch Australien, seine Sieben-sachen in einem Einkaufswagen, den er stets mitschob. Seine Erlebnisse mit «Mrs Molly», wie er das Wägelchen taufte, sind Gegenstand eines fröhlichen Vortrags, den beim Seniorenachmittag im Loorensaal über 100 Maurmer gebannt verfolgten.

Wenn Sie das nächste Mal in einem Supermarkt Ihr Wägelchen durch die Gänge bugisieren, stellen Sie sich vor, sie hätten rund 100 Kilo Ware geladen und würden jeden Tag zwischen 30 und 50 Kilometer damit auf der Strasse unterwegs sein. Christian Zimmermann hat genau das gemacht. Der Fotograf aus Flumenthal bei Solothurn ist Reisender von Beruf. Seine Exkursionen dokumentiert er minutiös mit Film- und Fotokamera, um anschliessend Vortragsreisen damit zu bestreiten und/oder Bücher über die Reisen zu schreiben und zu verkaufen. Australien hatte er zuvor schon mehrfach bereist per Allradfahrzeug, mit dem Velo und auch mit einem Personenwagen.

Für den vierten geplanten Trip 2016 sollte es aber etwas Besonderes sein. Die Route: Von Darwin im Norden Australiens nach Adelaide im Süden, den grössten Teil davon auf dem rund 2700 Kilometer langen Stuart Highway, benannt nach dem schottischen Pionier, der als erster Europäer 1861/1862 das Land alleine durchquert hat. Viel Ausrüstung musste mit: ein Zelt, bis zu 30 Liter Wasser, Proviant für jeweils zehn Tage, weil man nicht genau abschätzen kann, wann man die nächste Raststation erreicht. Christian Zimmermanns Bruder Andreas meinte scherzhaft «nimm doch einen Einkaufswagen», und so geschah es. Zimmermann besorgte sich einen solchen vor Ort in Darwin, liess Offroad-Rädli darunter montieren und stiefelte los. Irgendwo unterwegs bekam der Trolley seinen – Verzeihung: ihren – Namen. Zimmermann wird auf der Route nämlich von einer Lehrerin angesprochen, die Schüler übers Internet unterrichtet, ob er nicht in das virtuelle Klassenzimmer kommen und seine Story erzählen möchte. Er folgt der Einladung, die Schüler finden, das Gefährt brauche einen Namen, und nach einigen Vorschlägen ist klar, Mrs Molly soll sie heissen.

Happy End mit Dame

Am Seniorenachmittag erzählte Christian Zimmermann lebendig und packend, er konstruierte Dialoge zwischen sich und Mrs Molly, die Stim-

me dazu steuerte Lucy Herrisberger bei, eine junge Musikstudentin. Er erzählte, wie es ihm am Ende der 105-tägigen Reise schwergefallen sei, sich von seiner Begleiterin zu trennen. Neu gewonnene Freunde in Adelaide hätten Erbarmen mit dem ungleichen Paar gehabt und verschifften die drahtige Dame zu Christian Zimmermann in die Schweiz. Was für ein Happy End!

Danach gefragt, was denn das Eindrücklichste an so einer Expedition sei, sagte Zimmermann denn auch: «Es sind die Begegnungen mit Menschen unterwegs. Wenn man mit durchschnittlich 5 km/h reist, hat man viel Zeit, mit Leuten ins Gespräch zu kommen.»

Die ganze Story kann man in einem Buch (Titel: TransAustralia) nachlesen oder per DVD anschauen, auf seiner Website (www.global-av.ch) findet man weitere Vortragstermine. Das nächste Abenteuer ist bereits in Planung: 2019 will Zimmermann von Flumenthal nach Moskau reisen. Ob mit oder ohne Mrs Molly – we'll see ...

Text: Dörte Welti



Reisender von Beruf: Christian Zimmermann und seine Weggefährtin Mrs Molly, das Einkaufswägelchen.
Bild: zVg

Erfolgreiche Velobörse 2018

Schwatz bei Kaffee und Kuchen

Wieder einmal war den Organisatorinnen und Organisatoren der Velo- und Kindersachenbörse der Wettergott wohlgesinnt und hat mit einem sonnigen Frühlingstag beide Anlässe zum Erfolg werden lassen.

Die Zusammenarbeit und Unterstützung verschiedener Helfer, Mitglieder, Freunde bis hin zu Behördenvertretern und Gemeindegestellten hat einwandfrei und zur allgemeinen Zufriedenheit wunderbar funktioniert. Ein grosses Dankeschön an alle Mitwirkenden!

Die gute Koordination der SVP Maur mit den Organisatorinnen der

Kindersachenbörse erlaubte trotz Mangel an Helfern das erneute Durchführen der Börsen. Ohne die Vernetzung in der Gemeinde, freundschaftliche Unterstützung und den Zusammenhalt in der Partei wären solche Anlässe nicht möglich. Es braucht immer wieder persönlich engagierte Bürgerinnen und Bürger, die aktiv sind und etwas bewegen.

So hat auch die Zusammenarbeit mit dem 2-Rad-Center Looren wieder einwandfrei funktioniert und ab 8.30 Uhr strömten die ersten Velo- und Kindersachen-Begeisterten auf die Looren-Anlage. Sowohl Occasionen als auch neue Velos wechsel-

ten ihre Besitzer, und mit fachkundiger Beratung von Marco Boller konnten Pascal Scacchi und Martin Roduner die Tausch- und Kaufwilligen unterstützen. Sehr willkommen war auch die Hilfe unseres Gemeindepäsidenten Roland Humm, der später dann als Grillmeister beim Wahlanlass einen Top-Einsatz geleistet hat.

In der Bistro-Bar trafen sich alte und neue Bekannte zu einem Schwatz bei Kaffee und selbstgebackenen Kuchen der SVP Frauen, während im Polterkeller eine riesige, fein säuberlich sortierte Auswahl an Kindersachen zur Verfügung stand.

Wie jedes Jahr fanden viele Mütter und Väter mit ihren Kindern tolle Kleider und Spielsachen aller Art. Der Andrang war denn auch entsprechend gross.

Wir freuen uns bereits auf die weiteren Anlässe dieses Jahr und im Herbst erneut auf die Kindersachenbörse mit Kaffeestube am 27. Oktober 2018 – und wir freuen uns auf Sie, liebe interessierte und engagierte Maurerinnen und Maurer! (siehe auch Berichte auf S. 7)

Für den Vorstand der SVP Maur,
Karin Scacchi-Schupp, Vizepräsidentin
SVP Maur



Bürgerliche Allianz Maur

**Erneuerungswahlen
15. April 2018**

In die Schulpflege von Maur



Neu als
Schul-
präsident

Stephan Oehen
1968, Aesch
«Für eine gute Schule
Maur. Dank mehr
Qualität, Transparenz
und Vertrauen.»

Martin Binzegger
1979, Binz
«Finanzen pflegen,
Leistungen fokussieren.»

Martin Roduner
1981, Maur
«Neues gestalten –
Bewährtes erhalten.»

Caterina Simonet
1964, Ebmatingen
«Leistung fördern,
Leistung einfordern!»

Claudia Bodmer
1978, Aesch
«Für eine starke
Volksschule Maur!»

Cornelia Caffisch
1970, Ebmatingen
«Für optimale Lehr-
und Lernbedingungen
in Maur.»

www.maur2018.ch

FDP
Die Liberalen

SVP
Schweizerische
Volkspartei

SVP
Schweizerische
Volkspartei

FDP
Die Liberalen

CVP

FDP
Die Liberalen



ASM

**Andreas Schnetzer
Malergeschäft**

Malerarbeiten
Bodenbeläge



T 044 980 34 30
www.schnetzer.ch

Maurmer Post

**Inserateannahme
und -beratung:**

Gabi Wüthrich
Stuhlenstrasse 26
8123 Ebmatingen
Telefon 044 887 71 22
inserate@maurmerpost.ch

Inserateschluss:
Freitag, 17.00 Uhr

Kieferorthopädie am Greifensee



dr. manja nido

Fachzahnärztin
für Kieferorthopädie

Feste und herausnehmbare Zahnspangen
für Kinder, Jugendliche und Erwachsene.

Fröschbach 61 • 8117 Fällanden • 044 548 48 00

www.kieferorthopädie-am-greifensee.ch

DIE HUNDESCHULE

Concanis

Obl. Hundehalterkurse im Kt. Zürich,
Kurse für Welpen, Junghunde,
Erziehungskurse, Einzel- und
Gruppenunterricht, geführte
Spaziergänge, Plausch-Agility

Diana Gut Zürichstrasse 223
8122 Binz
Telefon/Fax 044 980 38 02
Handy 079 209 63 89

d.gut@ggaweb.ch – www.concanis.ch

HAPPY HAUSTIERBETREUUNG

Die liebevolle Rundumbetreuung für Ihr
Tier, Haus und Garten...

Rufen Sie an: Telefon: 076 383 02 80
Website: happyhaustierbetreuung.ch



«Ich berate Sie für
Ihre individuelle
Haarpflege. Neu
mit Wella Plex für
stärkere Haare!»

Sharon Freiburghaus
Coiffeuse, Master of Color

Coiffeur Neuhof
Rellikonstrasse 2, 8124 Maur
Telefon 044 980 28 75
Mo-Fr 8-18.30 Uhr, Sa 8-14 Uhr
www.coiffeurneuhof.ch

NEUHOF
COIFFEUR

**Airport Shuttle
TAXI**

8 Plätze | ☎ 079 401 20 51
edichrobot@gmail.com

89. Generalversammlung des Verbandes zum Schutz des Greifensees

Von Wasserflöhen und Hightechkameras

Frank Auderset, seit einem Jahr Präsident des VSG, konnte den traktandarischen Teil der Versammlung vor rund 40 Mitgliedern speditiv über die Bühne bringen. Das Highlight des Abends war das Referat «Vom Netz zum Laserstrahl»: Der Biologe Piet Spaak sprach über neuste technologische Tools zur Erforschung des Greifensees.

Wie an der GV zu erfahren war, ist der Verband zum Schutz des Greifensees im abgelaufenen Jahr erfreulich gewachsen. Die Mitgliederzahl konnte die Grenze von 300 knapp knacken. Wie aus Voten zu entnehmen war, ist der Verband aber überaltert. Der Vorstand wünscht sich darum weiteren Mitgliederzuwachs. Jede Privatperson und auch Vereine können sich gerne melden.

Neu bietet der Verband, welcher auch Mitglied in anderen Naturschutzorganisationen ist (aber nicht verwechselt werden sollte mit der Greifensee-Stiftung, die vom Kanton einen Leistungsauftrag hat), Vorträge rund um das Thema Greifensee an. Bei Interesse könne man sich im Verbandssekretariat melden. Die Inhalte dieser Vorträge, so Präsident Auderset, seien breit gefächert.

Forschungsgebiet Wasserflöhe

Nach dem offiziellen Teil der GV fesselte aber ein ganz anderer Vortrag die Anwesenden: Der Biologe Piet Spaak von der EAWAG (Wasserforschungsinstitut der ETH) referierte über technologische Innovationen bei der Erforschung des Wassers. Seine Ausführungen begann Spaak, indem er auf Plankton und hier insbesondere auf sein spezielles Forschungsgebiet, die Wasserflöhe, zu sprechen kam. Von diesen Wasserflöhen, so Spaak, gebe es drei Arten im See. Im Grunde seien es keine Flöhe, sondern krebstartige Tiere



Spezialisiert auf die Erforschung von Wasserflöhen: Piet Spaak vom ETH-Institut EAWAG.

Bild: Christoph Lehmann

und diese seien ein wichtiger Bestandteil auf dem Speisezettel der im See lebenden Fische. Je sauberer ein See, veranschaulichte Spaak eine einfache Gleichung, desto weniger Wasserflöhe gebe es. «Weniger Wasserflöhe bedeuten darum aber auch weniger Fisch.»

Anstieg der Biomasse im Greifensee

Anfang des 20. Jahrhunderts, führte der Biologe aus, sei der See sauber, aber fischarm gewesen. Mit der Zeit habe dann die Belastung mit Schwermetallen (vor allem Blei) zugenommen und in den 1970er-Jahren jene mit Phosphat. Die Letztere habe zu einem grossen Anstieg der sogenannten Biomasse im See geführt. Heute, zeigte der EAWAG-Forscher auf, sei die Belastung von den einst rekordhohen 500 Mikrogramm Phosphor

pro Liter auf deren 70 gefallen. Die Population der Wasserflöhe habe sich aufgrund der variierenden Wasserqualitäten verändert. So sei der Wasserfloh «Longispina» aus dem See verschwunden und der Wasserfloh «Daphnia pulicaria» konnte ab 2012 im See nachgewiesen werden. «Ein Student von mir meinte, dass vielleicht jemand sein Aquarium im See gereinigt habe.»

Erstaunliche Unterwasserbilder

Erst gegen Ende seines Vortrags kam Spaak dann aber auf das eigentliche Thema seines Referats zu sprechen und stellte dem Publikum ein Hightech-Gadget, eine Plankton-Unterwasserkamera vor. Mit diesem Gerät können faszinierende 1:1-Bilder von Plankton im See hergestellt werden, ohne dass diese vorher mühsam aus Wasserproben unter dem Mikroskop fotografiert werden müssen. Dem staunenden Publikum demonstrierte Spaak, wie mit Sedimentsproben Wasserfloh-Eier, die dort schon 50 Jahre oder länger eingelagert sind, an die Wasseroberfläche befördert werden und dann erst dort zu Wasserflöhen «ausschlüpfen». Spaak konnte sogar Fälle nennen, in denen dies mit 200-jährigen Eiern passieren kann.

Für seine Forschung ist dies eine wichtige Technik, denn somit können die Wissenschaftler erforschen, wie diese «alten» Eier zu neuen Tieren werden und wie diese mit den neuen oder im Labor simulierten Umweltbedingungen umgehen, bzw. sich verändern. Die Hightech-Technologie hilft den Forschern, die Anpassungsprozesse der Kleinstlebewesen im See zu verstehen und abzubilden.

Text: Christoph Lehmann

Kinderspielgruppe Gigampfi in Aesch

Tag der offenen Tür am 11. April

Die meisten Kinder besuchen als Vorbereitung auf den Kindergarten eine Spielgruppe, die ihnen den Einstieg in den Kindergarten erheblich erleichtert. Unsere Leiterinnen Rita Sennhauser und Debora Kirschler möchten Eltern und ihre Kinder ganz herzlich zu einem Schnuppermorgen einladen. Wir freuen uns auf den Tag der offenen Tür am Mittwoch, 11. April 2018, von 8.45 bis 11.30 Uhr.

Es ist ein zauberhafter Platz für Kinder ab dem 3. Lebensjahr bis zum Kindergarteneintritt. In der Spielgruppe machen kleine Kinder ihre ersten grossen Schritte in die Unabhängigkeit. Wer Lust hat, etwas Gigampfi-Luft zu schnuppern: Ihr findet uns an der Aeschstrasse 8 in 8127 Forch beim Zollingerheim gerade im Durchgang zum Park auf der rechten Seite. Auskunft erteilt gerne das Spielgruppentelefon 044 980 10 90.

www.gigampfi.ch

Für die Spielgruppe: Judith Roth



Bild: Adobe Stock

Lesung mit Silvia Aeschbach am 8. April

Älterwerden für Anfängerinnen



Bild: zVg

«Es gibt keinen Grund, wegen ein paar Falten zu resignieren», dieser Meinung sind die Frauen, die Silvia Aeschbach für ihr Buch «Älterwerden für Anfängerinnen» interviewt hat. Offen erzählen dreizehn Frauen zwischen vierzig und siebzig aus ihrem Leben, wie sie das Älterwerden erleben und sich schon gar nicht davon unterkriegen lassen. Ebenso offen und humorvoll beschreibt Silvia Aeschbach ihr eigenes Älterwerden.

Silvia Aeschbach, geboren 1960, ist Journalistin und Autorin. Sie leitet die Deutschschweizer Ausgabe der Lifestyle-Beilage «encore!» der «Sonntagszeitung» und bloggt auf «Tages-Anzeiger Online» über Beauty, Wellness und Gesundheit («Von Kopf bis Fuss»). Bekannt wurde sie mit dem Buch «Leonardo DiCaprio trifft keine Schuld».

Sonntag, 8. April 2018, 11.00 Uhr
Bibliothek Maur, Mühlestr. 1, 8124 Maur
Der Eintritt ist frei
Anschliessend Apéro

Für die Bibliothek Maur: Barbara Benke

Vortragabend des NVMZ am 12. April

Abenteuer in Botswana

Auf letzten Herbst plante und organisierte der Präsident des örtlichen Natur- und Vogelschutzvereins Maur – Zumikon (NVMZ) ein Selbstfahrer-Safari-Abenteuer rund ums Okavango-Delta in Botswana: dies zum 50. Geburtstag für sich und seine zwei besten Schulzeit-Freunde. Der Enthusiasmus war gross, die Erfahrung ganz klein. Konnte das gut gehen?

Tatsächlich ist es heutzutage möglich, eine solche Reise von zu Hause aus selber zu organisieren. Doch musste die mangelnde Erfahrung vor Ort mit Schweiss, noch mehr Schweiss und mit Hilfe von «Locals» wettgemacht werden...

Im vollständig von der Jagd befreiten Botswana sind die Wildtiere weniger scheu als anderswo. Mit Tieren aller Art kam es darum zu Begegnungen in «Anfass-Distanz»: Zum Beispiel konnten die vom Aussterben bedrohten Wildhunde bei der Pirsch aus grösster Nähe beobachtet werden. Über einen unterirdischen «Foto-Bunker» konnte man beim abendlichen Stelldichein von sozial verschieden zusammengesetzten Elefantenherden unmittelbar dabei sein.

Die drei Freunde waren auch Teil der grössten Zebra-Migration Botswanas. Sie

entdeckten Löwen, Giraffen, Antilopen (7 Arten), Gnus, Flusspferde und gar einen Leopard. Sie bewanderten auch die mystischen Tsodilo-Hills und besuchten die Victoria-Falls. Es konnten zahlreiche Vögel (über 150 Arten) aus nächster Nähe beobachtet und dabei spektakuläre Fotos geschossen werden. Und so wurden die drei mehr als reichhaltig entschädigt für ihre Mühen.

Michael Gerber meint zu seinem bevorstehenden Vortragsabend in Zumikon: «Für uns waren es ja die vermutlich ereignisreichsten 16 Tage unseres Lebens. Das kann man unmöglich in einen Abend packen. Ich habe darum versucht, aus unseren 10 000 Fotos einfach die allerbesten herauszupicken und anhand von 12 Geschichten einen kurzweiligen, informativen Vortrag zu kreieren.» Der NVMZ freut sich auf das zahlreiche Erscheinen. Der Eintritt ist gratis. Es gibt eine Kollekte für das Trockenmauerprojekt des Vereins auf der «Chellen» zwischen Ebmingen und Zumikon.

Donnerstag 12. April, 2018.
20.00 Uhr.

Im Kirchengemeindesaal in Zumikon.

Für den NVMZ: Michael Gerber

Dank für die Spenden

Herbstsammlung Pro Senectute

Die Auswertung der Herbstsammlung der Pro Senectute Kanton Zürich sind abgeschlossen und das Resultat der eingegangenen Spenden für jede Ortsvertretung bekannt. Trotz der vielen Spendenaufufe in der Herbstzeit sind uns die Spender treu geblieben. Dank den vielen Hinweisen auf dem Einzahlungsschein, dass die Spende für die «OV Maur» bestimmt sei, konnte der für uns verbleibende Anteil fast verdoppelt werden. Ein ganz herzliches Dankeschön an die vielen Spenderinnen und Spender. Seien Sie versichert, dass wir Ihre Spenden sinnvoll für die ältere Generation der Gemeinde verwenden werden. Wir wünschen Ihnen ein freudvolles 2018.

Für die Pro Senectute OV Maur, Giacomo Nett

Jubiläumsveranstaltung Frauenverein

Landluft

Im Rahmen unseres 175-jährigen Jubiläums organisieren wir einen literarischen Morgen nicht nur für Frauen, die es selber in die Natur und z'Berg zieht, sondern auch für all jene, die gerne mal einen Blick ins Leben der Frauen am Berg werfen und sich dazu für ca. eine Stunde in magisch schöne Bilderwelten entführen lassen möchten. Der Frauenverein offeriert dazu Kafi und Gipfeli.

«Landluft. Bergbäuerinnen im Porträt»
Szenische Lesung von Daniela Schwegler mit Fotoshow
Freitag, 13. April 2018, 9.00 Uhr
Restaurant Stallstube in Maur-Uessikon
Unkostenbeitrag für Mitglieder 5.–, für Nichtmitglieder 10.–

Anmeldung unter:
nicole.stotz@ggaweb.ch oder 079 204 30 83

Für den Frauenverein: Nicole Stotz

Ebmatingen: Büsi gefunden



Vermisst jemand diese Katze? Das Büsi lässt sich nicht anfassen, es ist sehr scheu. Ich habe es schon über drei Wochen vor meinem Haus auf dem Sitzplatz. Tel.: 079 214 84 92

Yvonne Wallimann-Held

Anlass Seniorenkommission am 11. April

Theaternachmittag der Seniorenbühne

Wir laden Sie ganz herzlich ein zum Theaternachmittag im Gemeindesaal Zumikon vom Mittwoch, 11. April 2018. Beginn um 14.30 Uhr.

Die Seniorenbühne Zürich präsentiert das Theaterstück «Bäckerei Dreyfuss», bearbeitet von Rupert Dubsy. Die Gipfeli der Bäckerin Lisa sind speziell gross und finden reissenden Absatz. Das Projekt eines neuen Supermarktes in der Nähe der Bäckerei gibt Anlass zu grosser Unruhe im Dorf. Kommen Sie und erfahren Sie das dramatische Ende dieses Konflikts.

Die Zeiten des organisierten Bustransports sind unverändert. Wir freuen uns mit Ihnen auf den gemeinsamen Theaternachmittag mit den Zumiker Senioren.

Für die Seniorenkommission:
Giacomo Nett

Konzert Musikschule Maur am 7. April

Von Zwergen und Riesen – Ein besonderes Konzert

Am Samstag, 7. April, 16 Uhr, gelangt ein spezielles Konzert im Loorensaal zur Aufführung. In langer Vorbereitung haben die älteren Klavierschüler/innen von Christiane Werffeli Stücke für einen bis vier Spieler komponiert und diese den jüngeren Kindern auch beigebracht. Dann hat eine kleinere Gruppe eine Geschichte passend zu den vorhandenen Titeln der Musik entwickelt, die nun auch auf der Bühne gespielt wird. Ergänzt werden die selbsterfundnen Stücke mit Kompositionen für zwei Klaviere von unter anderem Mozart und Rossini.

Lassen Sie sich ins Zwergenland entführen mit viel Musik für 29 Pianistinnen und Pianisten sowie der Geschichte von Zwergen und Riesen.

Christiane Werffeli, Musikschule Maur

Verein Nachbarschaftshilfe Maur

Einladung zur Generalversammlung

Am Dienstag, 10. April 2018, um 20 Uhr im Restaurant Dörfli, Rellikonstr. 9, 8124 Maur.

Wir möchten alle Mitglieder und interessierten Mit-Einwohner herzlich einladen zu unserer Generalversammlung. Bei einem Umtrunk im Anschluss an die GV gibt es Gelegenheit, sich besser kennenzulernen.

Für die Nachbarschaftshilfe: Klaus Umbricht

Unterstützung für Familien mit kleinen Kindern

«Zeppelin – Familien startklar»: Neu auch in Maur



Alle zwei Wochen kommt Elterntainerin Julia Jucker eine Stunde bei Familien zu Besuch. Bild: zVg

Seit 2017 gibt es für Familien, die ein Kind erwarten oder einen Säugling bis sechs Monate haben und sich Unterstützung wünschen, die Möglichkeit, für zwei bis drei Jahre bei «Zeppelin – Familien startklar» einzusteigen. Die Gemeinde Maur und der Kanton Zürich übernehmen die Kosten.

Die Elterntainerin Julia Jucker von der Beratungs- und Elternbildungsstelle «Zeppelin – Familien startklar» begleitet und unterstützt Eltern mit dem Frühförderprogramm «PAT – Mit Eltern Lernen» im Alltag mit den Kindern. Alle zwei Wochen besucht sie die Familien zu Hause für circa eine Stunde. Gemeinsam mit den Eltern beobachtet sie die Entwicklung der Kinder, spricht über die Erziehung und die Gesundheit. Die Eltern stellen ihre Fragen und Julia Jucker bringt Informationen sowie Anregungen mit, wie die Kinder im Alltag gefördert werden können. Ein Schwerpunkt von PAT ist auch die Sprachförderung. Bei jedem Hausbesuch wird ein Bilderbuch angeschaut. Die Eltern und Kinder lernen im Spiel, sie singen und haben Spass miteinander. So werden die Eltern sicher in Erziehungsfragen und erfahren, was ihre Kinder brauchen, um gesund aufzuwachsen. Sie erhalten in den vertraulichen Gesprächen Antworten auf ihre Fragen und können die Kinder gut auf den Kindergarten und die Schule vorbereiten.

Einmal pro Monat besuchen die Familien gemeinsam mit der Elterntainerin ein Gruppenangebot, um andere Familien kennenzulernen und sich auszutauschen. Die Familien lernen auch die Angebote in ihrer Umgebung kennen.

Familien, die eine Begleitung wünschen, können sich unter www.zeppelin-familien.ch unverbindlich für ein Informationsgespräch anmelden. Fachstellen können Eltern bei der Anmeldung unterstützen. Die Elterntainerin wird mit der Familie Kontakt aufnehmen für ein erstes Informationsgespräch. Die Familie entscheidet danach, ob sie bei Zeppelin mitmachen wird.

«Zeppelin – Familien startklar»
Tel.: 043 538 82 82, info@zeppelin-familien.ch
www.zeppelin-familien.ch

Für Zeppelin:
Geschäftsführerin Brigitte Kubli-Aeberhard

«Die Schule im Fokus, nicht die Politik»



www.gemeinsamsindwirstark.ch

Johanna
Soyer

Filizia
Gasnakis

Rob
Labruyère



Akupunktur Chinesische Kräuterheilkunde Ernährung

ChiMedica 康
Praxis für Traditionelle Chinesische Medizin (TCM)

Nackenverspannung und Rückenschmerzen?

Bei muskulären Verspannungen helfen Akupunktur, Moxibustion, Schröpfen, und Gua Sha schnell und wirksam.

Kerstin Sigg
Hubrainweg 10
8124 Maur
Tel. 044 908 40 90

Krankenkassen anerkannt
Mail: info@chimedica.ch
Internet: www.chimedica.ch

Wenn es neue Wege braucht,
so helfe ich gerne, neuen Mut,
Kraft und Lösungen zu finden,
für Körper, Geist und Seele.

Gesundheitspraxis Sandra Hunt
Bundtstrasse 27, 8127 Forch
Telefon 044 915 00 58
www.heilercoach.ch

Ab 1.4.2018 zu vermieten

UN-Garagenplatz

an der Gütschstrasse 24, 8122 Binz
Fr. 145.-/Mt. inkl. Benützung
Waschbox für PW und 1 Pneukasten
Kontakt: 079 639 56 01

tax
con
cept

Steuerberatung AG
Rellikonstrasse 11
8124 Maur
Telefon: 044 887 79 53
www.taxconcept.ch

Ihre persönliche Beratung für
Steuern und Treuhand in Maur

Maurmer
Post

WAS VOR
DER TÜR
PASSIERT

Sicher in den Frühling starten
Jetzt auch online Pneu kaufen und
Reifenwechseltermin buchen auf
www.zweiweb.ch



Zweifel & Partner
GARAGE PNEUHAUS AG
Forchstrasse 111 CH-8127 Forch-Scheuren
043 366 21 00 zweiweb.ch



Überlegtes Vorgehen erspart Sparübungen

- das ist uns wichtig

Nadia Kuhn in die Sozialbehörde

Martina Pfirter in die RPK

www.s-p-m-a-u-r.ch

Senioren-Ganztagestour am Dienstag, 10. April 2018

Degersheim – Wissbachtobel – Schwänberg – Burgau – Flawil

Zum Start leichter Aufstieg über Freudenberg und Hinterschwil zur Talmühle. Durch eine Wiese steigen wir ab zum Wissbach, durchqueren das gleichnamige Tobel, ein eindrücklicher Einschnitt mit steilen Nagelfluhwänden, aufgestauten Seen und alten Kleinkraftwerken. Nach einem kurzen Aufstieg erreichen wir den Weiler Schwänberg, er gehört zu den ältesten Siedlungen im Appenzellerland. Dann folgt der Abstieg nach Tobelmühle (wo der Wissbach in die Glatt mündet), dann wieder Aufstieg zum Pkt. 671, der Anhöhe entlang zur Burgruine Helfenberg, dort folgt ein kurzer steiler Abstieg zur Glatt. Über den Bahnviadukt erreichen wir den Weiler Burgau mit seinen historischen Holzbauten, so auch das Wirtshaus zur Toggenburg. Nach dem Mittagessen in rund ¾ Std. über Welschhüsli und Landberg nach Flawil Station.

Datum: Dienstag, 10. April
Dauer: ca. 3½ Std., 12 km, Auf-/Abstiege 330/520 m insgesamt
Charakteristik: leicht/mittlere Wanderung, typische Toggenburger Landschaft
Ausrüstung: Wanderschuhe, Stöcke, Wetterschutz
Verpflegung: Startkaffee Café Keller, Degersheim, Mittagessen Wirtschaft zur Toggenburg, Burgau
 Fleischmenü: Salat, Poulet-Curryreis, Fr. 16.50
 Vegimentü: Salat, Käsespätzli, Fr. 16.50
Treffpunkt: Zürich HB, 7.20 h unter der Anzeigetafel
Abfahrt: 7.39 h, Gleis 34 > Flawil > Bus Degersheim (an 8.56 h)
Rückkehr: 15.26 h ab Flawil > Zürich HB (an 16.23 h)
Billette: Kollektivbillet wird organisiert
Kosten: HT Fr. 36.–, GA Fr. 15.–, inkl. Bahnbillet, Kaffee und Gipfel, Unkostenbeitrag
Versicherung: Ist Sache der Teilnehmenden

Leitung: Georges Knecht, Tel. 044 980 27 50, Co-Leitung Hanspeter Suter
Anmeldung: Bis Sonntag, 8. April 2018, über die Homepage www.wandergruppemaur.ch oder telefonisch beim Wanderleiter
Durchführung: Auskunft am Montag, 9. April über die Homepage

Für die Wandergruppe: Georges Knecht



Bild: Adobe Stock

Leserbriefe

Freizeitkurse: Willkürliche Rechnungsstellung

Unsere Schule Maur erlaubt sich Aufschläge ohne Rücksprache und ohne Grundlage in den AGB und erachtet es auch nicht als notwendig, sich dafür zu erklären oder zu entschuldigen.

Die Schule Maur bietet Freizeitkurse für Gross und Klein an. Das Angebot ist vielfältig. Mit grossem Interesse studiere ich das Heft jeweils. In den vergangenen Jahren habe ich mehrere Angebote (mit und ohne unsere Kinder) besucht. Jedes Mal wurde das Angebot von einer engagierten und qualifizierten Kursleitung durchgeführt. Alles in allem eine grosse Freude, wenn da nicht kürzlich folgender Fall eingetreten wäre: Unsere beiden Kinder und ich meldeten uns für einen Schweisskurs an. Nicht schlecht staunte ich, als die Rechnung zu dieser Anmeldung eintraf und ich darauf einen 10%-Zuschlag des Kursgeldes ausmachte. Der Aufschlag erfolgte natürlich dreimal, da wir ja drei Personen angemeldet hatten. Nach einer kritischen Durchsicht der

AGB zeigte sich aber, dass der 10%-Aufschlag nur erfolgen darf, sofern in der Kursausschreibung eine minimale Teilnehmerzahl ausgeschrieben steht. Bloss: Bei diesem Schweisskurs stand eine maximale und keine minimale Teilnehmerzahl.

Die letzte E-Mail in dieser Sache erhielt ich von der Leitung der Schulverwaltung mit dem knappen Inhalt: «Ihre Bemerkungen zu den Allgemeinen Bestimmungen zu den Freizeitkursen nehmen wir zur Kenntnis. Wir halten an diesen fest.» Wie eine Erklärung oder gar Entschuldigung liest sich das nicht. Schade.

Mein Rat: Sobald in der Kursausschreibung die Rede von einer Mindestteilnehmerzahl ist, sollten Sie sich bewusst sein, dass sich die Schule ohne Rücksprache einen Zuschlag von 10% oder gar von 20% des angegebenen Kursgeldes erlaubt, je nachdem wie viel die Minimalteilnehmerzahl von der effektiven abweicht. Ich erachte diese Vorgehensweise als äusserst stossend – zumal es sich um die Schule handelt.

Stellungnahme der Fortbildungskommission

Im Fall von Frau Staub war die Mindestteilnehmerzahl des besuchten Kurses in der Ausschreibung nicht klar ersichtlich. Deshalb haben wir auf die Einforderung der beanstandeten Zusatzkosten verzichtet. Wir bedauern diesen Fehler und entschuldigen uns dafür. In Zukunft werden wir die Kurse einheitlich ausschreiben, damit keine Missverständnisse entstehen.

Generell ist zu bemerken, dass die von der Fortbildungskommission organisierten Freizeitkurse selbsttragend sein müssen. Deshalb ist in den Allgemeinen Bestimmungen (AGB) festgehalten, dass sich das reguläre Kursgeld um bis zu 20% erhöhen kann, wenn die minimale Teilnehmerzahl unterschritten wird.

Fortbildungskommission

Caroline Staub, Binz

Freizeitkurse der Fortbildungskommission

Freie Plätze

Dinner with friends

Wann haben sie das letzte Mal Freunde zum Dinner eingeladen? Dieser Kurs soll Sie motivieren, wieder mal ein Essen zu geben: Es sind einfache Rezepte, die herrlich schmecken inkl. praktischer Vorbereitungstipps. Annabelle Knaur, diplomierte Köchin und Autorin von zwei Kochbüchern, Mutter von drei Kindern sagt: «Mir ist es wichtig, Freunde und Familie an einen Tisch zu bringen, es muss keine Sterneküche sein, gut vorbereitet sein ist das A und O, damit man nicht im letzten Moment in der Küche stehen muss».

Datum: Donnerstag, 24. Mai 2018
Kursleitung: Annabelle Knaur, dipl. Köchin (www.knaur.com)
Kursort: Schulküche Schulhaus Looren
Zeit: 18.00–22.00 Uhr
Kursgeld: Fr. 70.–
 (+ Fr. 40.– Lebensmittel, Getränke + Kursunterlagen)

Teilnehmerzahl: 12 Personen

Anmeldefrist: 5. Mai 2018

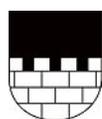
Walzer und Discoswing – Standard-Tanzkurs

Sie lernen in diesem Tanzkurs Grundschritte von Walzer und Discoswing, sodass Sie auf dem Parkett brillieren können. Corina Rutschi, erfahrene Tanzlehrerin bei Swiss Dance, bringt Ihnen die Grundschritte bei und lässt Sie so richtig das Tanzbein schwingen. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Datum: Do, 24.5./31.5./7.6./14.6./21.6./28.6. (6 Abende)
Kursleitung: Tanzlehrer Swiss Dance, Corina Rutschi
Kursort: Singsaal Schulhaus Aesch
Zeit: 20.00–21.30 Uhr
Kursgeld: Fr. 300.–/Paar
Teilnehmerzahl: 7 Paare
Anmeldefrist: 5. Mai 2018

Das komplette Programm mit vielen weiteren Angeboten finden Sie auf www.schule-maur.ch unter der Rubrik Freizeitkurse Maur, Kursangebot. Wir freuen uns auf Ihre Anmeldungen an schule@maur.ch

Fortbildungskommission



Gemeinde Maur

Maur, 6. April 2018

In stiller Anteilnahme gedenken wir

Peter Jörmann

12. Dezember 1931 – 17. März 2018

Peter Jörmann war von 1971 bis zu seiner Pensionierung 1993 als Steuersekretär für die Gemeinde Maur tätig. Er leitete das Steueramt engagiert, geradlinig und mit hoher Fachkompetenz. Wir behalten den Verstorbenen in dankbarer Erinnerung. Der Trauerfamilie sprechen wir unser herzliches Beileid aus.

Gemeinderat Maur

Die Abdankung hat auf Wunsch des Verstorbenen im engsten Familienkreis bereits stattgefunden.

Mitteilungen der Gemeinde

Öffentliche Auflage

Bauprojekte (Baugesuche)

2017-033

Pana und Daniel Brenner, Hohe Promenade 1a, 8127 Forch
 Projektverfasser: Marty Häuser AG, Sirnacherstrasse 6, 9500 Wil
 Abbruch Gebäude Vers.-Nr. 835 sowie Neubau Einfamilienhaus, Grundstück Kat.-Nr. 549, Dorfacherstrasse 7 in 8127 Forch (Wohnzone W1) / 1. Projektänderung

2018-009

Marco Stalder, Bundtacherstrasse 17, 8127 Forch
 Projektverfasser: Cavallo Gartenbau GmbH, Im Tobel 4, 8135 Langnau am Albis
 Erstellen eines Aussenparkplatzes, Umgebungsgestaltung sowie Sitzplatzvergrößerung beim Gebäude Vers.-Nr. 841 auf dem Grundstück Kat.-Nr. 529 an der Bundtacherstrasse 17 in 8127 Forch (Wohnzone W1)

2018-011

Bjarke Braendgaard, Alter Seeweg 2a, 8124 Maur
 Erstellen eines Aussenparkplatzes beim Gebäude Vers.-Nr. 2196 auf dem Grundstück Kat.-Nr. 5509, Alter Seeweg 2a in 8124 Maur (Kernzone KB)

Die Pläne liegen während 20 Tagen, von der Bekanntmachung an gerechnet, bei der Abteilung Hoch- und Tiefbau Maur auf und können zu den ordentlichen Öffnungszeiten eingesehen werden.

Wer nachbarliche Ansprüche wahrnehmen will, hat bei der örtlichen Baubehörde innert der gleichen Frist schriftlich und original unterzeichnet die Zustellung des baurechtlichen Entscheides über das Vorhaben zu verlangen (E-Mail genügt nicht). Wer das Begehren nicht innert dieser Frist stellt, hat das Rekursrecht verwirkt. Die Rekursfrist läuft ab Zustellung des Entscheides (§§ 314 - 316 PBG).

Abt. Hoch- und Tiefbau Maur

Öffentliche Auflage

Temporäre Verkehrsanordnungen

Die bestehende Wasserleitung In der Weid Hausnummer 15/17, Binz, liegt im Privatgrund und wird infolge eines Hochbauvorhabens im April 2018 in den öffentlichen Strassenraum verlegt.

Informationen zu den verschiedenen Baustellen finden Sie im Internet unter www.maur.ch, Verwaltung, Aktuelles, Strassen&Bau

Für nachstehende Verkehrswege ergehen folgende Verkehrsvorschriften:

Karoweg Gebiet Untere Looren, Forch,

12. Februar bis ca. 30. April 2018; Fahrverbot

Die Fussgängerführung durch die Baustelle wird gewährleistet.

Lebernhöhe, Ebmatigen

29. Januar bis Mai 2018; Fahrverbot

Anstösser bis Baustelle gestattet

Die Bauherrschaft, die Bauleitungen und die Bauunternehmer sind bestrebt, die Arbeiten zügig voranzutreiben und die Behinderungen so kurz wie möglich zu halten. Für die Umtriebe wird um Verständnis gebeten.

Abt. Hoch- und Tiefbau Maur

Mitteilungen der Gemeinde

Schützenhaus Maur

Schiessdaten 2018

Obligatorische Bundesübungen

Sa. 14. April	10.00–12.00 Uhr	1. Obl. Bundesübung
Do. 17. Mai	18.15–20.15 Uhr	2. Obl. Bundesübung
Do. 21. Juni	18.15–20.15 Uhr	3. Obl. Bundesübung
Do. 30. Aug.	18.15–20.15 Uhr	4. Obl. Bundesübung

Schiesspflichtige AdA (Jahrgang 1984 und jünger) müssen Folgendes mitbringen:

- Dienstbüchlein und militärischen Leistungsausweis (oder Schiessbüchlein)
- persönliche Dienstwaffe, persönlicher Gehörschutz
- Aufforderungsschreiben zur Erfüllung der Schiesspflicht 2018

Die Standblattausgabe erfolgt jeweils von ½ h vor Schiessbeginn bis ½ h vor Schiessende

Trainingsdaten (Freiwillige Übungen)

Sa. 24. März	10.00–12.00 Uhr	1. Training	Maur-Gutenswil
Sa. 07. April	10.00–12.00 Uhr	2. Training	Gruppenmeisterschaft
Sa. 28. April	10.00–12.00 Uhr	3. Training	Gruppenmeisterschaft
Do. 17. Mai	18.15–20.15 Uhr	4. Training	(Kombi mit OP)
Sa. 26. Mai	10.00–12.00 Uhr	5. Training	
Do. 07. Juni	18.15–20.15 Uhr	6. Training	
Do. 14. Juni	18.00–20.00 Uhr	7. Training	(Kombi mit JS-Wettschiessen)
Do. 21. Juni	18.15–20.15 Uhr	8. Training	(Kombi mit OP)
Sa. 07. Juli	10.00–12.00 Uhr	9. Training	
Do. 09. Aug.	18.15–20.15 Uhr	10. Training	
Sa. 25. Aug.	10.00–12.00 Uhr	11. Training	
Do. 06. Sept.	18.15–20.15 Uhr	12. Training	Vorschiessen Gemeindeschiessen
Sa. 13. Okt.	10.00–12.00 Uhr	13. Training	
Sa. 27. Okt.	14.00–16.00 Uhr	14. Training	Ausschiessen

Gemeindeschiessen

Sa. 15. Sept.	10.00–12.00 Uhr	Gemeindeschiessen
So. 30. Sept.	10.00–12.00 Uhr	Gemeindeschiessen
So. 30. Sept.	14.00–16.00 Uhr	Gemeindeschiessen
Sa. 17. Nov.	ab 19.30 Uhr	Absenden Gemeindeschiessen Looren (kein Schiessbetrieb)

Jungschützenkurs

Di. 06. März	19.00–21.30 Uhr	1. Anmeldung / Theorie (kein Schiessbetrieb)
Mi. 21. März	19.00–21.30 Uhr	2. Theorie (kein Schiessbetrieb)
Sa. 24. März	14.00–16.00 Uhr	1. Schiessübung
Sa. 07. April	14.00–16.00 Uhr	2. Schiessübung
Sa. 14. April	14.00–16.00 Uhr	3. Schiessübung
Sa. 28. April	14.00–16.00 Uhr	4. Schiessübung
Sa. 26. Mai	14.00–16.00 Uhr	5. Schiessübung
Sa. 09. Juni	14.00–16.00 Uhr	6. Schiessübung
Do. 14. Juni	18.00–20.00 Uhr	JS-Wettschiessen vom Bezirk (Kombi mit Aktiven)
Sa. 23. Juni	09.00–12.00 Uhr	JS-Wettschiessen vom Bezirk
Sa. 30. Juni	14.00–16.00 Uhr	7. Schiessübung, anschliessend Grillhock
Fr. 09. Nov.	18.30–22.00 Uhr	Gewehrabgabe und Schlussabend (kein Schiessbetrieb)

Feldschiessen Stand Maur

Do. 31. Mai	18.15–20.15 Uhr
So. 10. Juni	09.00–12.00 Uhr

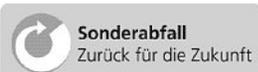
Knabenschiessen Training Stand Maur

Sa. 25. Aug.	14.00–16.00 Uhr
--------------	-----------------

Das Polizeisekretariat

Entsorgung

Haben Sie Sonderabfall?



Migros Ebmatingen,
Grosser Parkplatz



Montag, 9. April 2018
8.30 bis 12.00 Uhr

Sie können zu dieser Zeit alte Farben, Lacke, Klebstoffe, Säuren, Abflussreiniger, Lösungsmittel, Verdüner, Brennsprit, Chemikalien, Gifte, Pflanzenschutzmittel, Spraydosen, Medikamente und dergleichen kostenlos abgeben.

Diese Dienstleistung richtet sich – schon aus Kapazitätsgründen – ausschliesslich an Privatpersonen.

Gesundheitssekretariat

Amtlich

Einbürgerungen

Der Gemeinderat Maur hat mit Beschluss vom 19. März 2018, unter Vorbehalt der Erteilung des Kantonsbürgerrechtes und der eidgenössischen Einbürgersbewilligung, in das Bürgerrecht aufgenommen:

Landgraf, Achim (m), geboren 1977, von Deutschland
Landgraf, Amadeus (m), geboren 2013, von Deutschland
Landgraf, Victoria (w), geboren 2015, von Deutschland
Eckert, Ralf (m), geboren 1971, von Deutschland
Eckert, Tanja (w), geboren 1971, von Deutschland
Banse, Bärbel (w), geboren 1967, von Deutschland

Gemeinderat Maur

Notfalldienste

Ärztlicher Notfalldienst
Rufen Sie immer zuerst Ihren Hausarzt oder den nächsten Arzt an. Ist dieser nicht erreichbar, können Sie sich rund um die Uhr an die Gratisnummer des Ärztefons 0800 33 66 55 wenden.

Ärzte der Gemeinde Maur
Dr. med. R. Rothenbühler,
Rellikonstrasse 7, 8124 Maur,
044 980 32 31
Acamed, Ärztezentrum Binz,
Gassacherstrasse 12, 8122
Binz, 044 980 21 21
E. Stössel, prakt. Ärztin,
Tägernstrasse 17, 8127
Forch, 044 980 08 95

Zahnärztlicher Notfalldienst

Auch in einem zahnärztlichen Notfall können Sie die Gratisnummer des Ärztefons 0800 33 66 55 wählen, die Vermittlungsstelle hilft Ihnen weiter.

Spitex Pfannenstiel
Gemeindekrankenpflege,
Hauspflege und -hilfe,
Krankensmobilen, Mahlzeitendienst. Aeschstrasse 8,
8127 Forch, 044 980 02 00
info@spitex-pfannenstiel.ch

Märtegge

Aktion Cheminéeholz

Schachteln à 20 kg. Fr. 9.50. Einheimische Buche trocken. Lieferung möglich. Tel. 079 727 24 74.

Ferienort gesucht

Wer weiss mir einen Ferienort, wo es eben ist, da ich mit Rollator komme. Nicht weiter als 1,5 Stunden ab Zürich. Danke. Josy Hofmann, Tel. 044 821 46 39.

Zu vermieten

Tiefgaragenplatz per 1. April. Fr. 120.-. Pünststrasse 3, Maur. Tel. 044 887 72 28.

Liebe Leserin, lieber Leser

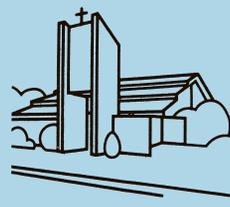
Im Märtegge können Sie Velos verschenken, Büsi suchen, Nachhilfe anbieten und andere Sachen annoncieren, die keinen gewerblichen Zweck verfolgen. Füllen Sie untenstehenden Coupon aus und senden Sie Fr. 10.- in einem Couvert an:

«Maurmer Post, Märtegge»
Postfach, 8123 Ebmatingen

oder schicken Sie uns Ihren Text (maximal 40 Wörter / 200 Zeichen inkl. Leerschläge) per Mail an redaktion@maurmerpost.ch mit Betreffzeile «Märtegge» und senden Sie uns Fr. 10.- separat zu.

Anliegen:

Name, Adresse, Telefon:



Kirche St. Franziskus, Bachtelstrasse 13, 8123 Ebmatingen, Tel. 044 980 18 21, Fax 044 980 19 76,
sekretariat.eb@zh.kath.ch, Pfarrer: Dr. Fulvio Gamba, Vikar: Denny Kizhakkarakattu,
Mitarbeitende Priester: Alfred Suter, Dr. Sebastian Thayyil, Seelsorgehelfer: Andreas Bolkart,
Sekretariat: Claudia Tondo, Öffnungszeiten Sekretariat: Dienstag, Mittwoch, Freitag, 8.30–11.00 Uhr.

Katholisches Pfarrvikariat

2. Ostersonntag

Samstag, 7. April 2018

16.00 Uhr, Eucharistiefeier, Kapelle Forch

Sonntag, 8. April 2018

10.30 Uhr, Familiengottesdienst
anschl. Eltern-Kind-Tag für
Erstkommunion-Kinder im Saal
Kirche St. Franziskus
Kollekte: Kloster Orselina

Montag, 9. April 2018

19.00 Uhr, Rosenkranz
Kirche St. Franziskus

Mittwoch, 11. April 2018

9.45 Uhr, ökum. Gottesdienst
Kapelle Forch

Donnerstag, 12. April 2018

9.15 Uhr, Eucharistiefeier
Kirche St. Franziskus

Beichtgelegenheit

Beichtgelegenheit Kirche Egg:

Sa 17.00 – 17.30 Uhr (deutsch)

Sa 17.30 – 17.50 Uhr (auch italienisch)

Persönliche Vereinbarung mit einem
Priester ist jederzeit möglich.

Sprechstunde

Nach persönlicher Vereinbarung.

AUS DER PFARREI

Taufkatechese

Samstag, 14. April 2018

von 9.30 Uhr bis 12.00 Uhr

Taufvorbereitung für Eltern
und Paten im Pfarrezentrum in Egg.

Ökumenischer Frauenzorg

Mittwoch, 11. April

von 9 bis 11 Uhr im Kirchenzentrum
St. Franziskus, Ebmatingen.

Thema: «Fit in den Frühling»

Referentin: Patrizia Bühlmann-Merlo

Anmeldung bis Montag, 9. April:

Gerda Hangartner, Tel. 044 980 00 69.

Mail an hangartner.zingg@ggaweb.ch

Beitrag für Frühstück und Referat Fr. 10.-

Seniorenachmittag:

Theaternachmittag in Zumikon

Mittwoch, 11. April um 14.30 Uhr

Weitere Informationen finden Sie im
«forum»

und unter: www.kath.ch/maur

«Ansichtssache»



Wahlwerbung allenthalben. Diese hier haarscharf auf der Gemeindegrenze bei den Binzmer Champs Elysées. Wollen denn Kommunalpolitiker aus Fällanden bei den Maurmer Wählern Stimmen holen?

Christoph Lehmann

reformierte
kirche maur

zeiger



Redaktion «Zeiger»: Claudia Neukom, Kirchgemeindesekretariat geöffnet von Montag bis Mittwoch, 8.30–12.00 Uhr, am Donnerstag 8.30–12.00 Uhr und 13.30–17.00 Uhr.
Kirchgemeindehaus Gerstacher, Kirchgemeindesekretariat, Leeacherstrasse 31, 8123 Ebmatingen, Tel. 044 980 03 50, Fax 044 980 46 56, sekretariat@kirchemaur.ch

Spirit & Soul vom 8. April «Humor & Spiritualität»

Ein prominenter Gast und nachösterliches Lachen erwarten Sie auf der Forch mit Margrit Bornet, bekannt aus heiter-scharfsinnigen SRF-Comedy-Beiträgen. Sie wird über eine unscheinbare, für sie jedoch wesentliche Seite ihres Daseins reden. Dabei geht es ums Lachen, zwischenmenschliche Verbundenheit und die Erfahrung innerer Freiheit. Sind Sie neugierig geworden? Wir auch! Musikalisch begleitet uns die Band NEULAND von Marcus Bodenmann durch den Morgen. Klein und Gross sind in dieser modernen Gottesdienstform mit Matinée-Charakter herzlich willkommen!

Pfarrerin Pascale Rondez und Team spirit & soul

Kaffee und Gipfeli ab 10 Uhr, Gottesdienstbeginn 10.30 Uhr
Kinderprogramm im Bastelraum
mit Giannina nach gemeinsamem Beginn
Ort: Singsaal Schulhaus Aesch

Kafi-Träff Forch – Keine Fortführung des Angebots

Das monatliche Angebot in der Cafeteria Pflegezentrum Zollingerstiftung wird nach fünfmaliger Durchführung beendet. Die Resonanz bei Personen, die von aussen dazukamen, war zu gering, um die Idee weiterzuverfolgen. Über die interessanten Gespräche und Begegnungen haben wir uns sehr gefreut.

Herzliche Grüsse und bis wieder auf der Forch!

Jürg Bruppacher, Claudia Jutzi und Pascale Rondez, Pfrn.

Abendgottesdienst nach Taizé

«Der Glaube, das Vertrauen auf Gott, ist etwas ganz Einfaches... Er ist wie ein Schritt, den wir tausendfach von neuem tun, ein Leben lang, bis zum letzten Atemzug.»

In diesem Geist der Einfachheit werden die Gottesdienste nach Taizé gefeiert. Frère Roger Schutz, von dem das Zitat stammt, war reformierter Pfarrer, Gründer und langjähriger Prior der ökumenischen Kommunität in Taizé im Burgund. An diesem Ort kommen Woche für Woche Tausende Jugendliche und Erwachsene aus der ganzen Welt zusammen, denken über den Sinn des Lebens nach und bekommen neue Impulse für ihre Gottesbeziehung.

In Taizé-Feiern wird viel gesungen. Die Taizé-Lieder sind kurz und eingängig und meist mehrsprachig. Ihrem meditativen Charakter entsprechend werden sie mehrmals wiederholt. Einige dieser Lieder haben Eingang gefunden in unser Kirchengesangbuch und sind mittlerweile ein fester Bestandteil der reformierten Liturgie. Dazu kommen ein Gedankenanstoss, das gemeinsame Gebet und Kerzenlicht.

In der Kirche Maur feiern wir zum ersten Mal seit längerem wieder im Stil von Taizé, und zwar als Abendgottesdienst. Sonntag, 8. April 2018, um 20 Uhr

Pfarrerin Stina Schwarzenbach

GOTTESDIENSTE

Sonntag, 8. April

10.30 Uhr

Singsaal Schulhaus Aesch

Spirit & Soul –

der Forchgottesdienst

Humor & Spiritualität

Lachen – Wohltat für Körper,
Geist und Seele

Pfarrerin Pascale Rondez

und Team

Special Guest: Margrit Bornet,

Komikerin und Yoga-Lehrerin

Musik: NEULAND –

Marcus Bodenmann (Piano),

Germano Cantore (Bass),

Hannes Würgler (Drums)

Kinderprogramm mit Giannina

Ab 10 Uhr Kaffee und Gipfeli

20 Uhr Kirche Maur

Abendgottesdienst nach Taizé

Pfarrerin Stina Schwarzenbach

Orgel: Alex Stukalenko

Kollekte: Schlupfhuus Zürich

KINDER UND

JUGENDLICHE

Samstag, 7. April

10–13 Uhr

KGH Kreuzbühl Maur

Kolibrisamstag

Susanne Gribi Graf

Montag, 9. April

18.30–21 Uhr

KGH Gerstacher Ebmatingen

JuKi-Hakuna matata

Barbara Seffinga

weitere Infos www.kirche-maur.ch

Mittwoch, 11. April

10–10.45 Uhr

KGH Kreuzbühl Maur

Eltern-Kind-Singen

Muriel Moura

Donnerstag, 12. April

9.45–10.30 Uhr

KGH Gerstacher Ebmatingen

Eltern-Kind-Singen

Muriel Moura

TERMINKALENDER

Mittwoch, 11. April

9.45–10.15 Uhr

Kapelle Forch

Ökumenischer Gottesdienst

AMTSWOCHE

8. bis 14. April

Pfarrerin Pascale Rondez

Tel. 044 980 51 52

Info

Veranstaltungen

April

Samstag, 7. April Papiersammlung

Ab 8 Uhr

Meldungen über bereitgestelltes, jedoch nicht abgeholtes Papier sind am Samstag umgehend an Tel. 043-366 13 16 zu richten. Ganzes Gemeindegebiet, Gesundheitssekretariat.

Kolibrisamstag

10–13 Uhr

Für Kinder vom Kindergarten bis 2. Klasse. Kirchgemeindehaus Kreuzbühl, Evang.-ref. Kirchgemeinde Maur.

Schatzchammer

13.30–16 Uhr

Brockenhaus und Raritätenmarkt im Wettsteinhaus. 8127 Forch, Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch.

Burg Maur und Mühle Maur

14–17 Uhr

Burg Maur: Wechselausstellung «Unterwegs», Herrliberger Sammlung, Druckwerkstatt mit Buchdruck Gilde Gutenberg geöffnet. Mühle Maur: Ortsgeschichtliche Sammlung, Ausstellung alter Postkarten «Kitsch in der Mühle». Burg Maur/Mühle Maur, Museen Maur.

Sonntag, 8. April

Spirit & Soul

10.30 Uhr

Der Forchgottesdienst mit Live-Musik. Singsaal Schulhaus Aesch, Evang.-ref. Kirchgemeinde Maur.

Brunch-Schiff

10.30–12.15 Uhr

Sonntag-Brunch auf dem Greifensee. Erwachsene CHF 59, Kinder 6 bis 14 Jahre CHF 35. Schiffsteg Maur, Schifffahrt Greifensee.

Lesung mit Silvia Aeschbach

11–12 Uhr

Autorenlesung mit Silvia

Aeschbach und ihrem Buch «Älterwerden für Anfängerinnen». Bibliothek Maur, Gemeinde- und Schulbibliothek Maur.

Montag, 9. April

Sonderabfallmobil

8.30–12 Uhr

Das Sonderabfallmobil kommt nach Ebmatingen. Migros Ebmatingen, grosser Parkplatz, Gesundheitssekretariat Maur.

Dienstag, 10. April

Grüngutabfuhr

6.45–17 Uhr

Ganzes Gemeindegebiet. Gesundheitssekretariat Maur.

GV der Nachbarschaftshilfe

Maur

20–22 Uhr

Einladung. Restaurant Dörfli, NBH Maur.

Mittwoch, 11. April

Kartonsammlung

6.45–17 Uhr

Ganzes Gemeindegebiet. Gesundheitssekretariat Maur.

Besuchstag Krippe

7–18 Uhr

Für Eltern und Interessierte in der Krippe. Chinderhuus Krippe, Chinderhuus Maur.

Mütter- und Väterberatung in Maur

9–11.15 Uhr

Entwicklung, Pflege, Ernährung und Erziehung kleiner Kinder. Zollingerheim, kjz Uster.

Ökumenisches Frauenfrühstück

9–11 Uhr

Thema: Fit in den Frühling. Referentin: Patrizia Bühlmann-Merlo, Gossau. Saal Kirche St. Franziskus, Evang.-ref. Kirchgemeinde Maur und Katholisches Pfarrvikariat Maur.

Tag der offenen Tür

9–11.30 Uhr

An diesem Tag kann Klein

und Gross die Spielgruppe erleben. Aeschstrasse 8 in Forch, Spielgruppe Gigampfi.

Muki-Kafi

9.30–11 Uhr

Kinder bis 6 Jahre mit Mami, Papi oder Grosseltern. Wettsteinhaus Forch, Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch.

Besuchstag Horte

11.30–18 Uhr

Für Eltern und Interessierte im Hort. Chinderhuus Hort Forch, Chinderhuus Hort Maur und Chinderhuus Hort Ebmatingen, Chinderhuus Maur.

Seniorenachmittag

14.30–17 Uhr

Theaternachmittag in Zumikon. Die Seniorenbühne Zürich spielt «Bäckerei Dreyfuss». Gemeindesaal Zumikon, Seniorenkommission.

Donnerstag, 12. April

Reisebericht Botswana: Die «Giraffe-Geier-Löwe-Regel»

20–22 Uhr

Michael Gerber, Präsident des Natur- und Vogelschutzvereins Maur – Zumikon, erzählt anekdotenreich über seine Reise in eine der artenreichsten Regionen der Welt. Mit spektakulären Fotos. Kirchgemeindehaus Gerstacher, NVMZ.

Samstag, 14. April

Sport at Night

18–22 Uhr

Spiel und Spass für Schülerinnen und Schüler von 10 bis 15 Jahren. In der grossen Halle: Fussball, Basketball, Tanzen, Unihockey, Tennis. In der kleinen Halle: Pingpong, Trampolin, Fitness, Töggeli. Anschlussprogramm für die Oberstufe: 22–24 Uhr im JFH Maur Disco, Saft, Bar, Chillen, Gamen. Eintritt gratis. Looren Dreifachturnhalle, Offene Jugendarbeit Maur.

«Persönlich»



Simone Wolfgramm ist 30 Jahre alt, wohnt mit ihrem Mann und dem dreijährigen Fynn in Binz, wo sie auch aufgewachsen ist. Im Mai erwartet sie ihr zweites Kind.

Seit Juni 2017 führen Sie in Binz das «Pulshoch2», sind Sie zufrieden?

Ja, das bin ich! Mein Geschäft startete ich vor drei Jahren in Ebmatingen, der Standort bei der Bushaltestelle Binz ist für mich jetzt aber sehr ideal.

Was haben Sie für eine Ausbildung?

Nach dem Gymi lernte ich Landschaftsgärtnerin und machte Weiterbildungen als Obergärtnerin, Polier und Bauführerin...

Wieso arbeiten Sie denn nun als Fitnesstrainerin?

Als Mutter war die Teilzeitarbeit im Angestelltenverhältnis äusserst schwierig. Ich wollte mich selbständig machen. Da ich extrem viel Sport treibe, war schnell klar: Das soll es sein. Ich machte eine Ausbildung zur Fitnesstrainerin und zusätzliche Kurse für die jeweiligen Geräte, die bei mir im Geschäft stehen. Weitere Ausbildungen wa-

ren Ernährungscoach mit Stoffwechselanalyse und diverse Schönheitsaspekte wie Cellulite, Hautstraffung und Faltenreduktion.

Fehlte Ihnen die Arbeit in der Natur denn nicht?

Oh doch, und wie! So gründete ich vor zwei Jahren die Firma Gartenzauber, auch mit Firmensitz in Binz. Mein Mann ist für die Natursteinarbeiten und Umänderungen zuständig und ich für die Pflege der Gärten. So kann ich kreativ sein. Ich nehme auch die Lehrabschlussprüfung der Gärtner ab und unterrichte die überbetrieblichen Kurse.

Was sind Ihre Hobbys?

Sport im Allgemeinen, Krafttraining, Joggen, Skifahren und mit den Inline-Skates um den Greifensee sausen. Beim Sport kann ich wunderbar abschalten, dies ist für mich der Ausgleich zum Job und ich kann neue Energie tanken, die Natur tut mir sehr gut. Für mich ist aber auch die Familienzeit sehr wichtig, je nach Lust und Laune gehen wir in den Zoo, baden oder in die Berge. Ich reise auch gerne, und in die Region in Südfrankreich um St. Tropez habe ich mich richtig verliebt.

Mögen Sie Musik?

Sehr, ich besuche immer die Konzerte meines Bruders Sämi Stüssi, wenn er mit seiner Band Blown Fuse spielt. Natürlich gehe ich jeweils auch ans Muur-Rockt (lacht).

Text: Stephanie Kamm

Sonntag, 15. April

Erneuerungswahlen

Gemeindebehörden

Urnenlokale, Gemeinderatskanzlei.

Brunch-Schiff

10.30–12.15 Uhr

Sonntag-Brunch auf dem Greifensee. Erwachsene CHF 59, Kinder 6 bis

14 Jahre CHF 35. Schiffsteg Maur, Schifffahrt Greifensee.

Wahl-Apéro der SP Maur

15.30–18 Uhr

Die SP Maur lädt ab 15.30 im Bistro Schützewies (Maur) zu einem Wahl-Apéro ein. Alle sind herzlich willkommen. Bistro Schützewies, SP Maur.

Verantwortlich: Dörte Welti